

# STADTZEITUNG

## IMST





Jahresabschlusskonzert STADT IMST 2015

# Brass Band Fröschl Hall

# 26.12.15 Stadtsaal Imst



Beginn: 20.00 Uhr  
Einlass: 19.00 Uhr

EINTRITT/KARTEN:  
€ 13.-, VVK Stadtamt Imst, Restkarten Abendkassa.  
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Eintritt frei.

Infos zum Konzert: Kulturbüro Stadt Imst, Tel. +43 (0)664 606 98 205, kultur@imst.gv.at, www.imst.gv.at



## Der Bürgermeister

Stefan Weirather informiert

Foto: A. Leitner

# Liebe Imsterinnen und Imster

## Vorwort des Bürgermeisters

als Bürgermeister von Imst habe ich mir von Beginn an Ziele gesetzt, auf deren gelungene Umsetzung ich heute mit Freude blicken darf. Zu diesen Zielen gehörte zum einen der sorgfältige Umgang mit den Gemeindegeldern, wo uns eine **Schuldenreduktion von 22,4 Mio. auf 16,8 Mio. gelungen ist. Ein weiteres Ziel war die Investition in unsere Bergbahnen, wodurch Parkplätze geschaffen werden konnten, in die Lifte investiert wurde, die Untermärker Alm wieder aufgebaut wurde und auch die Beschneigung möglich wurde.**

**DA DIE GEMEINDE** auch zu einem Teil abhängig ist von Kommunalsteuern, war es stets wichtig, vielen

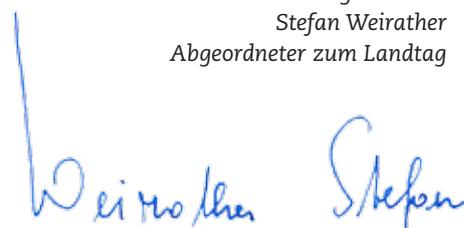
Betrieben die Ansiedelung zu ermöglichen, wie aktuell die Ansiedelung des großen Interspar, und diese zu halten. In den letzten Jahren stiegen die Einnahmen an Kommunalsteuern um erfreuliche 22 %.

**EINES MEINER** Hauptanliegen war es aber auch, der Innenstadt wieder ein Gesicht zu geben, was bereits mit dem neuen Busterminal und dem Kreisverkehr auf Arzill startete und durch die Zukunftswerkstatt in neue Bahnen gelenkt wurde. Heute sehen wir die ersten wichtigen Ergebnisse daraus: die verkehrstechnischen Verbesserungen der innerstädtischen Zu- und Ausfahrten, der Start zur Innenstadtentwicklung mit dem Bau der Tiefgarage und der Platzgestaltung sowie die Bildung eines Kulturquartiers. Dies alles basiert auf einem Masterplan für die nächsten Jahre, welcher als maßgeblich für die Stadtentwicklung beschlossen wurde.

**DER JAHRESABSCHLUSS** ist auch die Zeit, um Dank zu sagen. Zum einen möchte ich der Stadtmusik Imst und den Imster Schützen meinen Dank aussprechen, für den feierlichen Zapfenstreich am 25. Oktober am Stadtplatz, welcher dem Gedenken an unsere Standschützen im ersten Weltkrieg gewidmet war. Ebenso möchte ich mich bei unserem städtischen Bauhof bedanken, der uns im Winter die Straßen frei hält und während des Jahres stets für einen reibungslosen Ablauf in unserer Stadt sorgt. Und letztlich bleibt mir noch ein großer Dank in Richtung meiner Kollegen des Stadt- und Gemeinderates für ein umsetzungsreiches Jahr und an alle Bediensteten der Stadtgemeinde Imst für die wertvolle Arbeit!

**IHNEN,** liebe Imsterinnen und Imster, wünsche ich an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2016!

Euer Bürgermeister  
Stefan Weirather  
Abgeordneter zum Landtag






## Finanzausschuss

**Obmann: Gebhard Mantl**

Obmann-Stv.: Dr. Franz Haselwanter  
 Schriftführer: Robert Gstrein  
 Mitglieder: Brigitte Flür  
 Helmuth Gstrein  
 MMag. Stefan Krismer  
 Hans Strobl  
 Stefan Weirather



Fotos: A. Leitner

# Jahresrückblick 2015

## Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit

Liebe ImsterInnen, ich freue mich, Ihnen einen Bericht über das Jahr 2015 abgeben zu können. Das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Die Budgetberatungen für 2016 haben bereits begonnen. Auch für das Jahr 2016 gelten die Grundsätze Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

**ICH DARF** Ihnen einen Bericht über die Gebarung der Stadtgemeinde Imst für das Jahr 2015 (Jänner bis November) übermitteln:

**BIS JETZT** wurden im Ordentlichen Haushalt € 20.535.370,00 vereinnahmt, im Gegenzug wurden € 19.058.245,00 ausgegeben. Im außerordentlichen Haushalt wurden € 2.118.778,00 eingenommen bzw. € 3.001.569,00 ausgegeben.

**DIE** Eigenen Steuern entwickeln sich 2015 sehr gut. Sei es bei der Kommunalsteuer oder bei den Abgaben nach der Tiroler Bauordnung (Erschließungsbeitrag).

### Steuern

2010.....	€ 5.010.788,00
2011.....	€ 5.229.358,00
2012.....	€ 5.520.544,00
2013.....	€ 5.611.300,00
2014.....	€ 6.110.904,00
2015 veranschlagt.....	€ 6.302.900,00

**DIE ERTRAGSANTEILE** entwickeln sich auf für 2015 sehr gut und wir werden die veranschlagte Summe von € 7,4 Mio erreichen.

### Ertragsanteile

2010.....	€ 5.908.710,00
2011.....	€ 6.393.121,00
2012.....	€ 6.651.884,00
2013.....	€ 6.850.000,00
2014.....	€ 7.099.065,00
2015 veranschlagt.....	€ 7.400.000,00

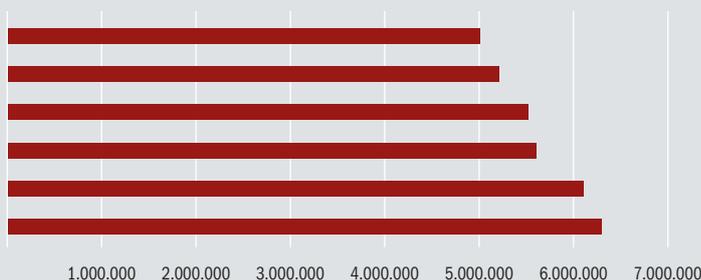
**IM JAHR 2015** wurden wieder einige Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen: Der Turnsaal in der Neuen Mittelschule Oberstadt wurde Generalsaniert. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 450.000,00

**MIT DEM NEUBAU** des Kindergartens Auf Arzill wurde im Herbst begonnen. Die Fertigstellung erfolgt im Sommer 2016. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 3,3 Mio.

**FÜR DIE** Sanierungsmaßnahmen Innenstadt wurden mit der Sanierung der Floriangasse bzw. Asphaltierung Kramergasse.

Entwicklung eigene Steuern (2010-2015):

Jahr 2010	€ 5.010.788
Jahr 2011	€ 5.229.358
Jahr 2012	€ 5.520.544
Jahr 2013	€ 5.611.300
Jahr 2014	€ 6.110.904
Jahr 2015 (veranschlagt)	€ 6.302.900



## Gemeinderats- und Bürgermeister- wahlen 2016

Am 28. Februar 2016 finden die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2016 statt.

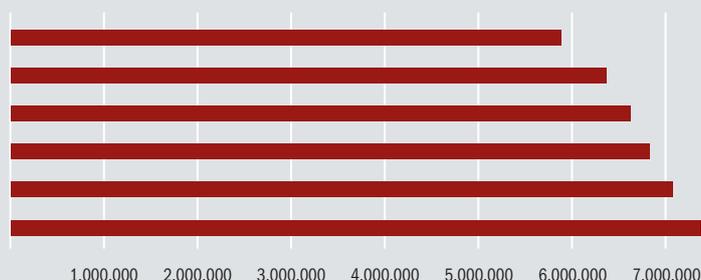
Sämtliche wichtigen Informationen für die Imster Bürgerinnen und Bürger können im Internet unter

[www.imst.gv.at/wahlen](http://www.imst.gv.at/wahlen)

abgerufen werden.

### Entwicklung Ertragsanteile (2010-2015):

Jahr 2010	€ 5.908.710
Jahr 2011	€ 6.393.121
Jahr 2012	€ 6.651.884
Jahr 2013	€ 6.850.000
Jahr 2014	€ 7.099.065
Jahr 2015 (veranschlagt)	€ 7.400.000



**IM STÄDTISCHEN** Betagtenheim wird die Pflegestation saniert und erweitert. Mit den Umbaumaßnahmen wurde ebenfalls im Herbst 2015 begonnen. Fertigstellung wird Ende nächsten Jahres sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. € 4 Mio netto.

**IM STRASSENBEREICH** wurde ebenfalls einiges gemacht. Es wurde der Kreisverkehr NORD gebaut. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 640.000,00 Ebenso wurden wieder einige Straßenzüge saniert.

Hauptaugenmerk war hier der Straßenbau Lassigg. Ebenso wurde im Bereich Meranerstraße, Gebhardstraße und der Kreisverkehr asphaltiert.

**FÜR DIE** Straßenbeleuchtung (Umrüstung auf LED) werden auch in diesem Jahr € 100.000,00 aufgewendet.

**BEI DEN** Imster Bergbahnen wurde ebenfalls für die Sanierung der Schistraße ein Betrag in der Höhe von € 173.000,00 als Beteiligung getätigt.

**DIE STADT IMST** investiert jährlich einige Millionen Euro in Bauvorhaben. Da die Bau-Vergaben größtenteils von heimischen Firmen ausgeführt werden, sichern wir dadurch die Arbeitsplätze in der Stadt Imst.

**ICH WÜNSCHE** allen ImsterInnen ein besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2016.

Bgm.-Stv. Gebhard Mantl  
Obmann des Finanzausschusses





## Bau- und Raumordnungsausschuss

**Obmann: Stefan Weirather**

Obmann-Stv.: Hans Strobl  
Schriftführer: Herbert Weirather  
Mitglieder: Helmuth Gstrein  
Dr. Franz Haselwanter  
MMag. Stefan Krismer  
Norbert Praxmarer  
Ing. Andreas Sailer



Fotos: A. Leitner

# Baukräne beherrschen das Imster Stadtbild

## Große Bautätigkeiten prägen das Jahr 2015



Das heurige Jahr war und ist in Imst durch eine große Bautätigkeit geprägt. Etliche Baukräne sind der Beweis dafür. Derzeit errichten verschiedene private und gemeinnützige Bauträger Wohnanlagen.

**SO BEISPIELSWEISE** in der Lehngasse, am Gretttert, in der Josef-Koch-Straße, in der Rathausstraße oder am Engereweg. Ein großes Wohn- und Bürohaus steht in der Franz-Xaver-Renn-Straße kurz

vor der Fertigstellung. Begonnen wurde auch mit dem Bau eines Kindergartens am ehemaligen Kasernenareal, ebenso mit dem Bau einer Tiefgarage hinter der Sparkasse.

Auch in der Dr.C.Pfeiffenberger-Straße wird anstelle des abgebrochenen Gebäudes der Stadtapotheke ein Neubau errichtet. Schließlich wird derzeit noch das Städtische Betagtenheim saniert und erweitert.

### Thermische Verbesserungsmaßnahmen bei Wohngebäuden

Sollen bestehende Wohngebäude durch energiesparende Maßnahmen, wie z.B. durch Dämmung der Fassade, der obersten Geschoßdecke, des Daches, durch Fenster- oder Türentausch thermisch verbessert/saniert werden, so kann es sein, dass diese Maßnahmen vor deren Durchführung der Baubehörde anzuzeigen sind.

Sofern die Maßnahmen nicht im Zusammenhang mit einem bewilligungspflichtigen Bauvorhaben erfolgen, ist nach § 21 Abs. 2 lit. f der Tiroler Bauordnung (TBO) die sogenannte „größere Renovierung“ von Gebäuden anzuzeigen. Als „größere Renovierung“ gilt nach § 2 Abs. 26 TBO die zeitlich zusammenhängende Renovierung eines Gebäudes, in die mehr als 25% der Oberfläche der Gebäudehülle einbezogen wird. Damit ist beispielsweise die Anbringung von Dämmplatten auf der gesamten Außenfassade immer eine „größere Renovierung“.

Bei einer „größeren Renovierung“ ist zu beachten, dass die Sanierungsmaßnahmen die Erfordernisse der Gesamtenergieeffizienz erfüllen. Dies ist durch einen von einer befugten Person zu erstellenden Energieausweis zu überprüfen bzw. nachzuweisen. Der Energieausweis ist der Bauanzeige beizulegen.



# Betagtenheim Imst

## Sanierungs- und Umbauarbeiten

**Nach mehrjähriger Planungs- und Koordinationsphase wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 10.02.2015 der offizielle Grundstein für den Umbau/Sanierung für das Betagtenheim in Imst gelegt.**

**DIE TORE** für die Sanierung des im Jahr 1982 errichteten östlichen Teiles des Betagtenheimes und der Aufstockung um eine Etage waren sohin geöffnet. Das Amt der Tiroler Landesregierung erteile zudem der Stadt Imst die Genehmigung zur Sanierung von 18 Heimplätzen und zur Neuerrichtung von 6 Heimplätzen.

**NACH FERTIGSTELLUNG** des Bauprojektes wird das Betagtenheim Imst insgesamt für 66 Imsterinnen und Imster in einem modernen und stilvoll gestalteten Heim ein Zuhause anbieten können. Wie bereits in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung berichtet, konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des zu sanierenden Heimtraktes im September in das Ausweichquartier, dem neu sanierten Tiroler Hof in Arzl, übersiedeln.

**MIT DER GEMEINDE** Arzl wurde vereinbart, dass das Ausweichquar-

tier den Heimbewohnerinnen und Heimbewohner bis Ende des Jahres 2016 zur Verfügung steht. Sohin war Eile geboten, den Umbau/Sanierung des Betagtenheimes Imst zu beginnen.

**NACH ABSCHLUSS** der öffentlichen Ausschreibung und der unmittelbaren Auftragsvergabe im Oktober 2015 konnte letztlich am 2. November 2015 mit dem Umbau/Sanierung begonnen werden. Der zeitliche Plan des Umbaus sieht vor, dass mit der Sanierung des Parterres im nordöstlichen Trakt begonnen wird und im zweiten Schritt die Aufstockung durchgeführt wird.

**MIT DEM UMBAU** verbunden sind neben der Sanierung der bestehenden Heimplätze, die Schaffung neuer Heimplätze, die Errichtung eines multifunktionellen Mehrzweckraumes für die moderne Tagesgestaltung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner. Zudem dient der Mehrzweckraum der Durchführung von gemeinsamen Heimveranstaltungen und der Abhaltung von Wortgottesdiensten. Für die extramuralen Dienstleister wie

Fußpflege, Frisör oder Physiotherapie werden separate Räumlichkeiten errichtet.

**UM DIE KÖRPERLICHE** Fitness der Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern zu stärken bietet das Betagtenheim neben der hohen Pflegequalität, seiner sonnigen Lage auch Rundwege für kleinere Spaziergänge auf dem Areal des Betagtenheimes an.

**DIE GESAMTEN** Bautätigkeiten erfolgen überaus ruhig, dass es keinerlei Auswirkungen auf den laufenden Pflege- und Heimbetrieb gibt.

**AN DIESER STELLE** möchten wir es nicht verabsäumen, uns bei allen Imsterinnen und Imster für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken und wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachten 2015.





## Kulturausschuss

**Obfrau: Sandra Friedl-Dablander**

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür  
Schriftführerin: Andrea Schaller  
Mitglieder: Martina Frischmann  
Adem Küpeli  
Anita Mayr  
Doris Reheis  
Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# Liebe Imsterinnen, liebe Imster!

## Rückblick auf ein ereignisreiches Kulturjahr



### Kulturgewinn am Stadtplatz

Mit den vier Ausstellungen 2015 bilanzierte die Städtische Galerie Theodor von Hörmann wieder einen Besuchergewinn – kräftig unterstützt von der Raiffeisenlandesbank Imst unter Direktor Fränk Reiter. Das Geldinstitut, mit Sitz in unmittelbarer Nachbarschaft zur städtischen Galerie, unterhält seit Jahren erfolgreiche Kooperationen mit diversen Kultur- und Sportvereinen im Bezirk. Die Verbindung mit der Hörmann Galerie wird auf ihrer Homepage (<http://raiffeisen.foerdert.tirol/>) folgendermaßen beschrieben: „Die Galerie Hörmann in Imst präsentiert regelmäßig hochrangige Tiroler Künstler und trägt so wesentlich zur Kulturförderung im Raum Imst bei.“

Im Bild: Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa, Stadträtin und Stv.-Obfrau des Kulturausschusses Brigitte Flür, LA Bürgermeister Stefan Weirather, Prof. Erwin Reheis, Direktor Fränk Reiter, Andrea Schaller – Kulturreferat bei der Eröffnung der Ausstellung „Reisebilder“ von Prof. Erwin Reheis Städtische Galerie Theodor von Hörmann.

Foto: Melitta Abber

Ein Jahr mit vielen kulturellen und traditionellen Ereignissen neigt sich dem Ende zu. Für jede einzelne Person, für Vereine und Organisationen welche sich ehrenamtlich und aus eigener Überzeugung für die Erhaltung und Schaffung des Imster Kulturlebens einsetzten, war die ein sehr arbeitsreiches Jahr. So wurde der Bevölkerung ein großes Spektrum an Angeboten dargebracht, welches auch immer sehr zahlreich angenommen wurde.

**DIE HAUPTAUFGABE** einer Kulturreferentin liegt in der Zusammenführung, Vorbereitung und Begleitung einer gemeinsamen Umsetzung und Erhaltung des kulturellen Angebotes der Stadt Imst in Verbindung mit vielen einzelnen Initiatoren und Institutionen. Soweit es mir möglich war habe ich diesen Weg beschrritten und versucht diese Aufgabe gewissenhaft umzusetzen und zu einem positiven Ergebnis für alle zu bringen.

**BEDANKEN**, aber auch entschuldigen möchte ich mich für die vielen Einladungen zu Feiern und Veranstaltungen, welche ich aufgrund des großen Angebotes nicht immer wahrnehmen konnte. Neben Familie und Beruf ist es nicht immer so einfach alles unter einen Hut zu bringen, was auch mir nicht immer

gelingen ist, dafür meine große Bitte um Ihre Nachsicht.

**FÜR DIE STADT** und das gemeinsame Wohl konnte sich was die Kultur betrifft, in den letzten Jahren doch einiges entwickeln und wachsen. Unter dem Motto Synergien nutzen – wurde Kulturbüro und Hörmann Galerie zusammengelegt sowie die Ausstellungstätigkeiten und deren Qualität durch einen Galeriebeirat unterstützt. Die kulturelle Verbindung zu unserer Partnerstadt Rottweil durch neue Impulse und Projekte gestärkt. Der Kunststrasse Imst mit einem neuen Organisationsteam ein umfassendes und zukunftsorientiertes aber auch nachhaltiges Konzept sowie eine gesteigerte Wahrnehmung und Wertschätzung seitens der Bevölkerung, des Tourismus und der Wirtschaft gegeben. Den Laurentiuskonzerten am Bergl – der kulturellen Oase mitten in der Stadt, mit einem neuen Layout und Konzept eine große Besuchersteigerung und Wertschöpfung gegeben. Der Stadtbücherei welche mit ihrem großartigen Team, über die Jahre gewachsen ist, ein Fortbestehen durch eine Organisationsstruktur personeller Natur, sowie der Angebotserweiterung, gesichert. Den kulturellen und traditionellen Örtlichkeiten sowie Objekten am Bergl und den vielen Brunnen der Stadt durch die ständigen Restaurierungs- und Wartungsarbeiten eine Werterhaltung und Schönheit gegeben. Mehrere Themenwege welche durch Institutionen aber auch von privaten Initiatoren und Kunstschaffende erarbeitet wurden, bei der Realisierung unterstützt. Dem Chronisten, Räumlichkeiten geschaffen und für die Aufarbeitung der Geschichte von Imst zahlreiche Initiativen und Projekte unterstützt und in die Wege geleitet, durch welche eine nachhaltige Dokumentation und Einsicht in die Historie von Imst, ermöglichen wird. Viele private Initiativen sowie Projekte u. Veranstaltungen von Kultur- und Musikinstitutionen sowie der Landesmusikschule wurden unterstützt.

**VIELE ARBEITSSTUNDEN**, Begehungen und Gespräche mit der Tiroler Landesregierung Abteilung Kultur und Dorferneuerung, wurden in die Schaffung und Weiter-

entwicklung des Kulturquartiers am Stadtplatz investiert, welches durch Überlegungen der Sanierung und Erweiterung (Via Claudia Augusta) des Museum im Ballhaus seinen Ursprung fand. So wurde ein Startschuss in die schrittweise Umsetzung des Kulturquartiers gegeben, bei dem sich erfreulicherweise sehr viele Personen und Institutionen beteiligen.

**EIN GROSSER DANK** für die überaus gute Zusammenarbeit gebührt den Kulturbeauftragten der Tiroler Landesregierung, den Mitgliedern des Gemeinderates, besonders des Kulturausschusses, des Galeriebeirates, den vielen Künstlern und Kulturinitiativen sowie Traditionsvereinen für das vielseitige Angebot und allen Gönnern und Sponsoren,

welche durch ihren Beitrag und die positive Zusammenarbeit die Umsetzung erleichtert haben.

**MEIN PERSÖNLICHER** Dank gilt allen Mitarbeitern der Stadtgemeinde Imst für die große Bereitschaft, bei der Umsetzung zahlreicher Projekte. Danke besonders dem Kunststrassen Team sowie Museumsleiterin Mag. Schuchter Sabine und Kulturreferatsleiterin Schaller Andrea.

**SO MÖCHTE ICH** Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit wünschen und einen guten Rutsch in ein friedvolles und positives Jahr 2016 wünschen.

GR Sandra Friedl- Dablander  
Kulturreferentin



## Jahresabschlusskonzert der Stadt Imst 2015

### BRASS BAND FRÖSCHL HALL

Der lebendige Umgang mit möglichst vielen Stilrichtungen und das hohe Niveau der musikalischen Darbietung ist seit jeher das Markenzeichen des Ensembles. Dabei konzentriert sich Joe Laube, seit 2014 musikalischer Leiter des Ensembles, mit Vorliebe auf Werke, die original für eine Brass-Band-Besetzung komponiert wurden. Auch die Arbeit mit Solisten aus den eigenen Reihen ist ein Schwerpunkt des Repertoires der mit ausschließlich heimischen Blechbläsern und Schlagzeugern besetzten Band. Der Grundstein der Brass Band Fröschl Hall wurde bereits vor über 25 Jahren gelegt, als Hannes Buchegger auch in Österreich eine Brass Band nach englischem Vorbild gründete. Von Hall in Tirol ausgehend wurde der typische Sound über die Region hinaus populär.

Mittlerweile blickt die Brass Band auf vier Siege beim europäischen Brassband-Wettbewerb „European Championships“ und insgesamt 19 eigene CD-Produktionen zurück. Dirigent Joe Laube: „Dass die Brass Band Fröschl Hall das Herz am rechten Fleck hat, möchten wir allen Brassbandfans und solchen, die es noch werden möchten, beweisen.“ Mehr Infos unter [www.brassband.at](http://www.brassband.at)

**Samstag, 26.12.2015**

**20 Uhr, Stadtsaal Imst**

Rathausstraße 9, Einlass: 19.00 Uhr

**Brass Band Fröschl Hall**

Musikalische Leitung: Joe Laube

**Eintritt:** € 13,- (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei)

**Karten:** WK Stadamt Imst, Rathausstraße 9, Restkarten Abendkassa, Tel. 0664/60698205

# Auftakt in die [Wir]klichkeiten

## Rückblick auf die Imster Kunststraße 2015



Die Kunststraße Imst, die sich 2015 thematisch mit den [Wir]klichkeiten!? beschäftigt hat, startete am 27. November mit einer eindrucksvollen Eröffnung in die drei Veranstaltungswochenenden. In der städt. Galerie Theodor von Hörmann erfolgte die Begrüßung und die Ansprachen durch LA BGM Stefan Weirather, Kulturreferentin

GR Sandra Friedl-Dablander, sowie durch das Projektteam Alexandra Rangger und Gabriella Schatz.

**DER BÜRGERMEISTER** und die Kulturreferentin fanden anerkennende Worte für die Kunststraße Imst, die sich mittlerweile regional und auch international als starkes Netzwerk für Kunstschaffende und

Kunstinteressierte gleichermaßen entwickelt hat. Prof. Gerhard Prantl, Kulturpionier und langjähriger Kenner der Kunststraße war für die begleitenden Worte verantwortlich und gratulierte zum aufstrebenden Erfolgsprojekt der Stadt Imst.

**TROMMELWIRBEL** für die Kunst: Der Stadtplatz wurde um 20 Uhr dann zum Schauplatz für den großen Auftritt von „Drumactical Theatre“. Das weltweit gefragte Drum-Ensemble, das Termine von Dubai bis Kairo absolviert, begeisterte zum Auftakt der Kunststraße Imst mit einer Percussionshow auf umgebauten Fässern mit Feuer und Licht. Die vier Akteure überzeugten mit einer perfekten Choreographie.

**SICHTBARE** Illusionen und leise Wirklichkeiten: Als die Trommeln verstummten, erwachte die Fassade der Bezirkshauptmannschaft in Form des Mappings „Ein Haus – mehrere Wirklichkeiten?!“ zu spielerischer Illusion. Aufwendige Szenarien, die von strömenden Wasserfällen bis zur Lebkuchenhausoptik, einer idyllischen Bergkulisse bis hin zu fliegenden Autos alles bereithielt, verwandelte das Haus für die drei Wochenenden der Kunststraße Imst in eine lebendig bespielte Kunstfläche. Auch das Würtenbergerhaus war Schauplatz einer visuellen Wirklichkeit, als „Palais de l'illusion“ erstrahlte das Gebäude. Die pantomimische Umschreibung der inneren und äußeren Wirklichkeiten erfolgte sehr eindrucksvoll durch Franz Unger, der den Abend mit mehreren Auftritten begleitete.

**DURCH DIE STRASSEN** der Stadt, auf den Spuren der Kunst. 25 Galerien zwischen Langgasse und Pfarrgasse gewährten zahlreichen Besuchern die Möglichkeit einen Blick auf die Vielfalt der eigens inszenierten Räume voller Kunst aus allen Bereichen, zu werfen. Die ausstellenden Künstler präsentierten ihre Räumlichkeiten





als einladende Galerien, in denen sowohl die Kunst als auch die Begegnung und das Gespräch rege gepflegt wurden. Die einzelnen Galerien zeigten 2015 viele neue inhaltliche Ansätze, auch Künstler, die sich erstmals in Imst präsentieren. Einzelne Bereiche, wie etwa die Fotografie waren mit starkem Anspruch auf verschiedenen Ebenen vertreten. Der ArtDesignShop in der Kramergasse fand mit vielen ausgefallenen Kreationen regen Anklang. Die Teilnehmer der Kunststraße registrierten gleich zu Beginn ein erfreulich großes Einzugsgebiet, die Veranstaltung zieht mittlerweile weite Kreise und so kam es etwa, dass sowohl eine 14köpfige Künstlergruppe aus Berlin an der Kunststraße teilnahm, unabhängig davon aber auch Besucher aus Berlin extra zum Galeriebesuch nach Imst anreisten.

**ART CLUB** meets Kunststraße: Bereits am ersten Wochenende bewährte sich das Kulturcafe, das der ArtClub während der Kunststraße im ehemaligen Stadtcafe betrieb,

als Treffpunkt zu später Stunde. Live Konzerte und Sound aus der legendären Alegria Zeit sorgten durchgängig für volles Haus und beste Stimmung.

**NACHWUCHSTALENTE:** Das Kind-[ich]T-Projekt mit eigener Vernissage, wurde auch heuer wieder im JZ'I Jugendzentrum präsentiert. Ca. 260 Kinder haben sich 2015 künstlerisch-kreativ am Nachwuchsprojekt der Kunststraße Imst beteiligt. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise haben die Kinder und Jugendlichen teils in Einzelarbeiten, teils als Klasse oder Gruppe ihre Vorstellungen und Ideen zum Thema [Wir] klichkeiten umgesetzt.

**DAS RAHMENPROGRAMM** der Kunststraße Imst verteilte sich auf die neun Tage und war breit gefächert. Mit fünf Lesungen aus unterschiedlichen Bereichen der Wortkunst war die Wortgalerie im Buchladen Wiederlesen ein beliebter Treffpunkt. Musikalisch waren sowohl kleine akustische Sessions in den Galerien vertreten, als auch

eigens für die Kunststraße erarbeitete musikalische Projekte, die sich mit dem Thema auseinandersetzten. Die Fülle des Angebotes wurde durch actionreiche Performances, Bodypainting, einer Aufführung mit Film, Theater und Musik an der Bühne Imst Mitte, akzentreich abgerundet.

**EINE STADT** voller [Wir]klichkeiten?! Der Weg durch die Straßen der Stadt auf den Spuren der Kunst lud 2015 ganz besonders zum Entdecken, Entschlüsseln und Interpretieren ein. Kunst in einer breiten Vielfalt von 140 Künstlern in Galerien und Rahmenprogramm hielt für drei Wochenenden Einzug in Imst und verwandelte die urbanen [Wir] klichkeiten! in Räume der Information, der Ästhetik, des Kluges und der Ruhe. Für den Besucher gab es genügend Zeit und Raum für individuelle Betrachtungen zwischen den offensichtlichen und den mystischen und nicht erklärbaren Elementen der Kunst.

*Alexandra Rangger*





# Land- und Forstwirtschaftsausschuss

**Obmann: Hans Strobl**

Obmann-Stv.: Stefan Weirather  
Schriftführer: Kurt Schultes  
Mitglieder: Friedrich Fillafer  
Martina Frischmann  
Mag. Andrea Jäger  
Anita Mayr  
Ing. Andreas Sailer



Fotos: A. Leitner

# Unfallfreier Almsommer

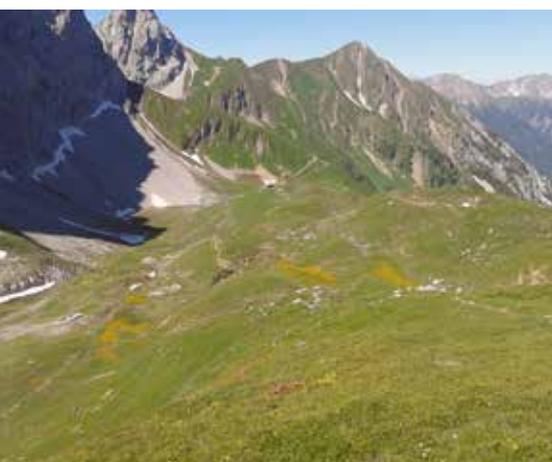
## Auf den Hochalmen ist wieder Ruhe eingekehrt

Mit dem Almadtrieb von den Imster Hochalmen am 24. September 2015 konnte die Almsaison Dank der umsichtigen Arbeit des Almpersonals unfallfrei abgeschlossen werden.

**DIE VERLASSENEN** Almweiden dienen nur noch dem Wild als ein spätes Äsungsangebot. In nächster Zeit werden die Almböden unter einer hohen Schneedecke Kraft für die nächste Almsaison sammeln.

**ICH WÜNSCHE** allen Imsterinnen und Imster in meinem Namen und im Namen aller Mitglieder des Land- und Forstwirtschaftsausschusses gesegnete Weihnachten und ein friedliches Jahr 2016.

GR Hans Strobl



Fotos: R. Couvri, D. Waich

## Sozial-, Wohnungsausschuss Kuratorium Betagtenheim

**Obfrau: Doris Reheis**

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür  
Schriftführerin: Anja Kerschbaumer  
Mitglieder: Friedrich Fillafer  
Sandra Friedl-Dablander  
Martina Frischmann  
Anita Mayr  
Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# Schlüsselübergabe für 17 Mietwohnungen

## sowie Gewerbeflächen im Zentrum von Imst

In der Rathausstraße in Imst errichtete die Neue Heimat Tirol (NHT) während des vergangenen Jahres 17 Mietwohnungen samt Tiefgarage. In Projekt-Kooperation mit dem gewerblichen Wohnbauträger „Wohnbau West“ entstanden in dieser attraktiven Innenstadtlage auch Gewerbeflächen im Ausmaß von 477 m<sup>2</sup>.

**JETZT LUD** die NHT gemeinsam mit der Wohnbau West zur feierlichen Schlüsselübergabe. Das Telfer Architekturbüro Architekturhalle, Mag. Arch. Raimund Wulz ZT KG mit Partner Ing. Manfred König planten den Wohnbau in Passivhausqualität. Aufgeteilt auf zwei



Zur Übergabefeier in der Rathausstraße trafen sich (von li.): Wohnungsreferentin Doris Reheis, die neuen Mieter Andreas Mayr mit Franziska Moser, Bürgermeister Stefan Weirather sowie NHT-Prokurist Engelbert Spiß.

Foto: Vadory

Gebäude mit jeweils drei Obergeschossen stehen den BewohnerInnen nun vier Zweizimmer-, zwölf Dreizimmer- sowie eine Vierzimmer-Maisonetten-Wohnung zur Verfügung.

**DIE WOHNÄUßEN** der einzelnen Tops sind hauptsächlich nach Süd-Osten und Süd-Westen hin ausgerichtet. Im Untergeschoß befinden sich 29 Tiefgaragenparkplätze, die Kellerabteile, sowie Technik- und Trockenräume. Die einzelnen Stockwerke sind barrierefrei über einen Lift erreichbar. Ebenso die ebenerdigen Zugänge zu den ein-

zelnen Tops. Zusätzliche Freiparkplätze und ein gemeinsamer Müllraum befinden sich im Außenbereich der Anlage.

**DIE ENERGIEVERSORGUNG** der Gebäude zur Beheizung und Warmwasser-Aufbereitung der Wohnungen übernimmt eine Gaszentralheizung mit Solaranlage.

**DIE DURCHSCHNITTliche** Bruttowohnungsmiete wird ca. € 8,24 pro m<sup>2</sup> inkl. einem Tiefgaragenplatz betragen. Die Gesamtherstellungskosten kommen auf ca. € 3,55 Mio.

### Festtagswünsche

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünschen wir schöne besinnliche Stunden sowie Frieden, Glück, Gesundheit und Kraft im neuen Jahr 2016.

Für die Mitglieder des Sozial- und Wohnungsausschusses:  
Vorsitzende Gemeinderätin  
Doris Reheis und Sachbearbeiterin  
Anja Kerschbaumer

# Wenn die Fernbedienung im Kühlschrank liegt

## Erfahrungen austauschen, Kraft tanken und Fragen stellen – das steht im Zentrum des Angehörigencafé Demenz der Caritas

„Das muss ich mir merken“, zuckt es mir durch den Kopf. Für meine eigenen Eltern, aber auch für den Fall, dass ich oder mein Partner an Demenz erkranken. Es sind nicht nur praktische Fragen – Welche Erfahrungen mit mobiler Betreuung gibt es? Was ist eine Vorsorgevollmacht? Wirken Demenzpflaster? – die beim Angehörigencafé Demenz besprochen werden.

**DIE ACHT** Frauen und der eine Mann, die heute gekommen sind, hören einander zu, äußerst aufmerksam und interessiert: Wie geht es meinem Gegenüber? Wie geht sie oder er mit dieser Situation um? Heute ist zum ersten Mal eine Frau hier, deren 77 Jahre alter Vater zunehmend dement wird. Nachdem sie ihre Mutter jahrelang gepflegt hat, kümmert sie sich jetzt um ihn: Kocht das Mittagessen vor, damit er es sich wärmen kann und hat gelernt, dass sein Essgeschirr sich manchmal auch in der Brotdose wiederfindet, wenn sie es nach der Arbeit abwaschen will. Mit seiner 86 Jahre alten Nachbarin geht er gerne eine Runde spazieren. Die Nachbarn wissen, dass er krank ist und er kann bei ihnen warten, wenn er wieder einmal den Schlüssel verlegt. Die Tochter muss ihn daran erinnern, dass er sich jetzt waschen soll und ihm die frische Kleidung bereitlegen. Dann kann er das noch allein.

**ANGEHÖRIGE ENTLASTEN.** Die anderen Gäste des Angehörigencafé Demenz haben mit großer Anteilnahme zugehört, immer wieder nickt jemand verständnisvoll und bestärkt sie: Es sei ideal, dass der Vater ihr so vertraue. „Er verlässt sich ganz auf dich! So ist es viel einfacher“, meint eine Dame, die ihre demente Mutter betreut. „Für meine Mutter ist es schwierig



zu akzeptieren, wenn ich sie nicht in ihrer Meinung unterstütze. Das geht so weit, dass wir zum Beispiel fünfzehn Minuten vor einem Arzttermin im Warteraum sitzen und sie sich lautstark beschwert, dass der Patient vor ihr ewig brauche und der Arzt wahrscheinlich privat tratsche. Am Anfang ihrer Erkrankung habe ich widersprochen, mich geschämt und sie darauf hingewiesen, dass wir ja noch gar nicht an der Reihe sind. Aber ich habe gelernt: Ein demenzkranker Mensch hat immer Recht. So kommen wir beide besser durch den Tag.“

**AUSTAUSCH TRÖSTET** und stärkt „Wenn ich ihn frage, ob er die Fernbedienung in den Kühlschrank gelegt hat, dann sagt er sicher Nein“, erzählt eine 83-jährige Dame über ihren demenzkranken Ehemann. Alle lachen. Diese Situation kennen sie. Ihre Stimme ist brüchig, als sie fortfährt. „Ich bin dankbar für viele wunderbare, gemeinsame Jahre. Aber ich bin selbst nicht mehr die Jüngste, ich fühle mich immer öfter



extrem angestrengt und überfordert. Umso wichtiger ist mir diese Runde hier. Sie gibt mir Trost.“ Und eine weitere Dame ergänzt: „Das Schlimmste für mich ist, man sieht die Katastrophe kommen, man will sie verhindern, aber man kann nicht alles aufhalten. So lerne ich ruhiger und gelassener damit umzugehen und es stärkt mich zu sehen, wie ihr mit euren kranken Angehörigen tut“.

**DAS ANGEHÖRIGENCAFÉ** Demenz kann dank Spenden von der Caritas Tirol kostenlos angeboten werden. Es findet jeden letzten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Widum Imst statt. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Caritas-Angebote im Rahmen des „Netzwerkes für eine demenzfreundliche Region Imst“ sind u.a die Demenzberatung (Kontakt: Melanie Albrecht, Regionalkoordinatorin für ein demenzfreundliches Imst, Pfarrgasse 15, 6460 Imst, Mobil: 0676 873 062 29)

**ZIEL DES** vor zwei Jahren gegründeten Netzwerkes ist, Menschen mit Demenz und ihre Familien, Freunde und Bekannten zu unterstützen und rund um die Erkrankung Demenz zu informieren und zu sensibilisieren. Partner des Netzwerkes "Demenzfreundliche Region



## Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde  
Imst und des Imster Gemeinderates  
Ausgabe 3/2015

### Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst  
6460 Imst, Rathausstr. 9  
Tel. 05412-6980-0  
Fax 05412-63500  
gemeinde@imst.gv.at  
www.imst.gv.at

### Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst  
Titelfoto: Andreas Leitner

**In Imst gibt es das Angehörigencafé Demenz jeden letzten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Widum. Neue Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.**

Foto: Caritas/Wolchowe

Imst" sind alle wichtigen SystempartnerInnen der Region: Der Sozial- und Gesundheitssprengel, das Betagtenheim der Stadt Imst, das Pflegezentrum Gurgltal, die Hospizgemeinschaft Tirol, der Verein VAGET. Auf politischer Ebene sind Doris Reheis (Gemeinderätin, Obfrau des Sozial- und Wohnungsausschusses, Kuratorium Betagtenheim, SPÖ) und Brigitte Flür (Stadträtin, Obfrau des Ausschusses Jugend und Familie, ÖVP) vertreten. Die Caritas Tirol agiert als Koordinatorin und bietet vor Ort eine Demenzberatung, das Angehörigencafé Demenz an und hat - mit finanzieller Unterstützung der Stadt Imst - heuer im Frühjahr den Lehrgang EduKation für betreuende Angehörige angeboten.

**DIE MITGLIEDER** des Netzwerkes „Demenzfreundliche Region Imst“ treffen sich regelmäßig um Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen eine möglichst gute Versorgung zu ermöglichen. Unter anderem können zwei fixe Betreuungsnachmittage angeboten werden. Der aktuelle Schwerpunkt liegt auf der Planung der Ausbildung von Ehrenamtlichen.

**EINLADUNG** zur nächsten gemeinsamen Veranstaltung des Netzwerkes: Lesung von Sabine Bode: „Frieden schließen mit Demenz“ am Dienstag, 2. Februar 2016 um 19:30 Uhr in der Tyrolia in Imst.

# Caritas

**Demenz-Servicezentrum**

## Netzwerkpartner

### Demenzfreundliche Region Imst



#### Sozial- und Gesundheitssprengel Imst und Umgebung

**Simona Gritsch**  
Pfarrgasse 10, 6460 Imst  
Tel.: 05412/61006  
E-Mail: sozialsprengel.imst@cni.at  
www.pflegezentrum-gurgltal.at



#### Pflegezentrum Gurgltal

**Mag. Andrea Jäger**, Hausleitung  
**Harald Thurner**, Pflegedienstleitung  
Pfarrgasse 10, 6460 Imst  
Tel.: 05412/61787  
E-Mail: pflegezentrum@imst.gv.at  
www.pflegezentrum-gurgltal.at



#### Verein Vaget Mobile Psychiatrische Pflege DPGKS Manuela Niederreiter

Pfarrgasse 10, 6460 Imst  
Tel.: 0676/898 290 2102  
E-Mail: manuela.niederreiter@vaget.at  
www.vaget.at



#### Stadt Imst

**Doris Reheis**, Gemeinderätin  
Obfrau des Sozial- und Wohnungsausschusses  
Kuratorium Betagtenheim  
Tel.: 0664/5820008  
E-Mail: doris.reheis@spoe-tirol.at  
**Brigitte Flür**, Stadträtin  
Obfrau des Ausschusses Jugend und Familie  
Tel.: 05412/63240, E-Mail: brigitte@fluer.at



#### Betagtenheim der Stadt Imst

**Mag. Dr. Edgar Tangl**, Heimleitung  
Am Weinberg 17, 6460 Imst  
Tel.: 05412/63398  
E-Mail: betagtenheim@imst.gv.at  
www.betagtenheim-imst.at

# Caritas

#### Demenz-Servicezentrum

**DSOB Melanie Albrecht**  
Regionalkoordinatorin  
demenzfreundliches Imst  
Widum, Pfarrgasse 15, 6460 Imst  
Tel.: 0676/87306229  
E-Mail: m.albrecht.caritas@dbk.at  
www.caritas-tirol.at



## Schulausschuss

**Obmann: Dr. Franz Haselwanter**

Obmann-Stv.: Martina Frischmann  
Schriftführerin: Bettina Röck  
Mitglieder: Sandra Friedl-Dablander  
Mag. Andrea Jäger  
Anita Mayr  
Ing. Andreas Sailer  
Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# Rückblick – Vorschau 2015/16

## Schulen und Kindergärten in der Schulstadt Imst



Der „kleine“ Turnsaal an der NMS Oberstadt wurde generalsaniert.

**In unserer Stadt Imst können täglich 3.400 Schülerinnen und Schüler eine Bildungseinrichtung besuchen. Das bedeutet auch viel Verantwortung für funktionierende Bildungseinrichtungen.**

**DIE STADTGEMEINDE** Imst hat in den letzten Jahren sehr viel unternommen, die in ihrer Verantwortung stehenden Bildungseinrichtungen zu modernisieren, barrierefrei zu gestalten und den Erfordernissen der jetzigen Zeit anzupassen. So kann mit Recht behauptet werden, dass unsere Schulen alle Voraussetzungen für ein ansprechendes „Lernen“ erfüllen.

**DIE SCHULISCHE** Nachmittagsbetreuung wird heuer wiederum

in allen Pflichtschulen angeboten. Zustande kam eine Gruppe im Sonderpädagogischen Zentrum Imst und in allen Volksschulen, Volksschule Hermann Gmeiner, Volksschule Unterstadt und Oberstadt sowie in den beiden Neuen Mittelschule Sport und Musik.

**FÜR DIE** Nachmittagsbetreuung der VS Oberstadt wurde auch in diesem Jahr ein Raum der NMS Oberstadt zur Verfügung gestellt, da es an entsprechenden Räumlichkeiten in der Volksschule Oberstadt fehlt. Dieses eingeschränkte Raumangebot ist nur vorübergehend, da es für die Nachmittagsbetreuung nicht besonders geeignet erscheint. Im kommenden Schuljahr 2016/17 besteht dann die Möglichkeit das

Gebäude des jetzigen Kindergartens Rennstraße für diese Zwecke zu adaptieren und auch zu nutzen.

**IM** Sonderpädagogischen Zentrum kommt die Nachmittagsbetreuung vor allem den Mehrfachbehinderten entgegen. Den Kolleginnen und Kollegen und auch dem Betreuungspersonal möchte ich an dieser Stelle für die schwierige, aber unverzichtbare Arbeit einen besonderen Dank aussprechen.

**IN DER NMS** Oberstadt wurde im Sommer dieses Jahres der „Kleine“ Turnsaal generalsaniert. Es wurde 450.000 Euro aufgewendet um einen neuen Boden, neue Lärmschutzwände, die gesamten Turngeräte, eine Belüftung, eine neue Boulderwand und eine neue Tonanlage zu installieren. Schließlich wird dieser Turnsaal von der NMS Oberstadt, der VS Oberstadt, der Sonderschule und auch von diversen Vereinen genützt. Der NMS Oberstadt dient er auch für etwaige Veranstaltungen.

**IN DEN LETZTEN** Jahren wurde sehr viel unternommen, das unter Denkmalschutz stehende Schulgebäude der Neuen Mittelschule Oberstadt den heutigen Voraussetzungen anzupassen. Im Jahr 2008 wurde der Physiksaal erneuert, von 2010 bis 2012 Lärmschutzdecken in den Klassen und Gängen ange-



**Seit Oktober wird am Kindergarten Auf Arzill gebaut.**

bracht, die Klassen mit Internet, Beamer und Leinwand ausgestattet. 2013 wurde der Lift gebaut, dadurch sind die Räume der VS Oberstadt und natürlich der NMS Oberstadt barrierefrei in allen Stockwerken zu erreichen.

**NUN ZU DEN** Kindergärten: Bereits im letzten Rückblick habe ich erwähnt, dass das Problem der fehlenden Räume im Schulzentrum Oberstadt dadurch gelöst werden kann, wenn der Kindergarten Rennstraße nach Auf Arzill übersiedeln wird. Der Gemeinderat hat sich entschlossen einen Kindergartenneubau umzusetzen. Der Spatenstich erfolgte am 13. 10. 2015. Für mich geht ein jahrelanger Wunsch in Erfüllung. Mit dem Kindergartenjahr 2016/17 steht dann eine moderne Einrichtung für unsere Kinder zur Verfügung. Es entstehen 5 Kindergartengruppen und zwei Krabbelstuben. Der Bau nach den Plänen der Architekturgemeinschaft Tabernig, Zierl, Haselwanter wird an die drei Millionen Euro kosten, wovon ein Drittel durch Landesförderungen gedeckt wird. Mit diesem Neubau ist dann gewährleistet, dass die gesetz-

lich vorgeschriebene Kinderhöchstzahl von 20 in allen Kindergarten- gruppen eingehalten werden kann.

**DIE GANZJÄHRIGE** Öffnungszeit der Kindergärten wird von den Imster Familien gut angenommen. Der Besuch eines Kindergartens in den Herbst-, Semester-, Oster- und Sommerferien ist dadurch auf Dauer gesichert.

**DIE SPRACHFÖRDERUNG** für Kinder nichtdeutscher Muttersprache ist mir auch weiterhin ein wichtiges Anliegen. Sie wird ständig ein wenig erweitert, sodass mehr Möglichkeiten den Kindern für das spielerische Erlernen der deutschen Sprache zur Verfügung stehen. Das Land Tirol und die Gemeinde Imst tragen die finanziellen Mehrbelastungen. In spielerischer Art kann viel vermittelt werden, damit ein guter Start in der Volksschule gelingt. Diesen und allen anderen Kindern wollen wir eine bestmögliche Vorbereitung im Kindergarten für den Schuleintritt bieten, da dies die Aussichten auf Erfolg und Zukunftschancen wesentlich verbessert. Die Kindergartenpädago-

ginen und Assistentinnen leisten eine hervorragende Arbeit für unsere „Kleinsten“, dass dies auch gelingen wird.

**WIE JEDES JAHR** möchte ich mich auch Ende dieses Jahres 2015 bei allen Direktorinnen und Direktoren, bei den Kolleginnen und Kollegen der Imster Schulen und bei den Kindergartenpädagoginnen und Assistentinnen der Imster Kindergärten sowie bei der Hortleiterin und deren Mitarbeiterinnen für die überaus gute Zusammenarbeit und den Einsatz für unsere Kinder bedanken.

**DER BEVÖLKERUNG** von Imst wünsche ich eine besinnliche und vor allem friedvolle Zeit im Kreise ihrer Familien und wünsche einen guten Rutsch ins Jahr 2016. Möge es ein erfolgreiches Jahr 2016 werden, begleitet von Gesundheit und Erfolg, weniger Konflikte in der Welt, mehr „Miteinander“ und Akzeptanz. Mögen so manche Wünsche in Erfüllung gehen.

**ICH KANN** auf interessante 12 Jahre in meiner Tätigkeit als Stadtrat zurückblicken. Mir hat die Zuständigkeit als Schul- und Kindergartenreferent sehr viel Spaß gemacht. Alle Schulen und Kindergärten sind bestens in Schuss. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitgliedern des Stadt- und Gemeinderates herzlich bedanken, die in all den Jahren für meine Anliegen stets Bereitschaft zur Finanzierung bzw. zur Umsetzung gezeigt haben.

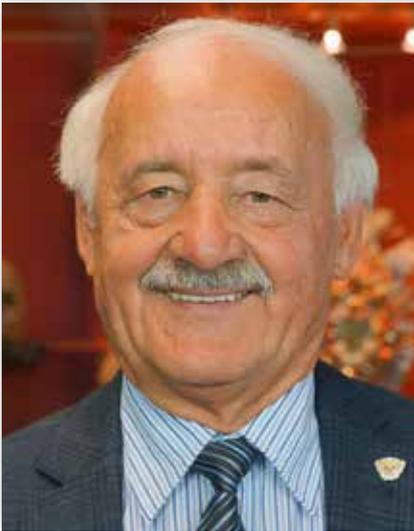
OSR Dr. Franz Haselwanter  
Schulreferent der Stadt Imst



**Kindergarten Rennstraße**



**NMS Oberstadt**



## Verkehrsausschuss

**Obmann: Heinrich Gstrein**

Obmann-Stv.: MMag. Stefan Krismer  
Schriftführer: Hannes Mayr  
Mitglieder: Friedrich Fillafer  
Brigitte Flür  
Norbert Praxmarer  
Doris Reheis  
Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# Mehr Sicherheit und flüssigere Verkehrsführung

## Rückblick auf ein umsetzungsreiches Jahr

**Sicherheit und Flüssigkeit sind im Verkehr zwei der wichtigsten Faktoren und genau diese Argumente konnten bei den Arbeiten in der Meraner und Gebhartstraße bis zum Kreisverkehr GZI sowie beim neuen Kreisverkehr „Imst Nord“ bedient werden.**

**DER GROSSE** Kreisverkehr „Auf Arzill“ war ein enormer Gewinn für den Verkehrsfluss, nicht nur an der B189 sondern auch hinsichtlich der Stadtzufahrt über die Meraner Straße. Die ausgewiesene „Einfahrt 3“ in das Innenstadtdgebiet wird von vielen täglich genutzt und so war es notwendig, die Übergangssituation an der Meraner zur Gebhartstraße und der einfließenden Straße vom Eduard-Wallnöfer-Platz kommend, deutlich zu regeln und mit Schutzwegen insbesondere für die Schüler in den angrenzenden Schulen

zu versehen. Im Zuge dessen wurden auch der Kreisverkehr am GZI sowie die Straßenführung in die Gebhartstraße und der oben gelegene kleine Parkplatz saniert. Die Gebhartstraße und Meraner Straße sind nun als Vorrangstraße geführt, die Zufahrt vom Eduard-Wallnöfer-Platz kommend ist abgewertet und mit einem Stopp-Schild geregelt. Das Halten und Parken ist in der Gebhartstraße verboten. Die Schutzwege sind barrierefrei benutzbar.

**BEI DER PLANUNG** des neuen Kreisverkehrs „Imst Nord“ war besonders der Aspekt der Verkehrssicherheit vorrangig. Seit je her war die Ausfahrt aus der Imster Oberstadt in den fließenden Verkehr der B189 kritisch und Richtung Tarrenz oft auch mit der Gefahr der rasch fahrenden Autos auf der Landesstraße verbunden. Auch die Zufahrt in die Thomas-Walch-Straße war zuweilen herausfordernd. Mit dem neuen Kreisverkehr hat man eine für diese Situation perfekte Lö-



Die Gebhartstraße und Meraner Straße sind nun als Vorrangstraße geführt.

**Stadtgemeinde  
Online**



Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:  
[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)

sung geschaffen, denn nicht nur ein Kreisverkehr sorgt nun für das sichere Ein- und Ausfahren, es wurde auch ein Bypass gebaut, welcher den Verkehrsfluss am Kreisverkehr vorbei nicht stocken lässt. Trotz logistischer Herausforderungen an einer so stark genutzten Strasse konnten die Arbeiten auch dank des guten Wetters rasch durchgeführt werden. Am 7. Dezember erfolgte die offizielle Eröffnung des Kreisverkehrs „Imst Nord“ durch Bürgermeister LA Stefan Weirather unter der Anwesenheit der Mitglieder des Verkehrsausschusses und des Gemeinderates, Ehrengästen und öffentlichen Vertretern, der Landesbaudirektion, dem Baubezirksamt Imst, der Bezirkshauptmannschaft Imst sowie den Blaulichtorganisationen, dem Planungsbüro DI Georg Hagner und der bauausführenden Firma Strabag.

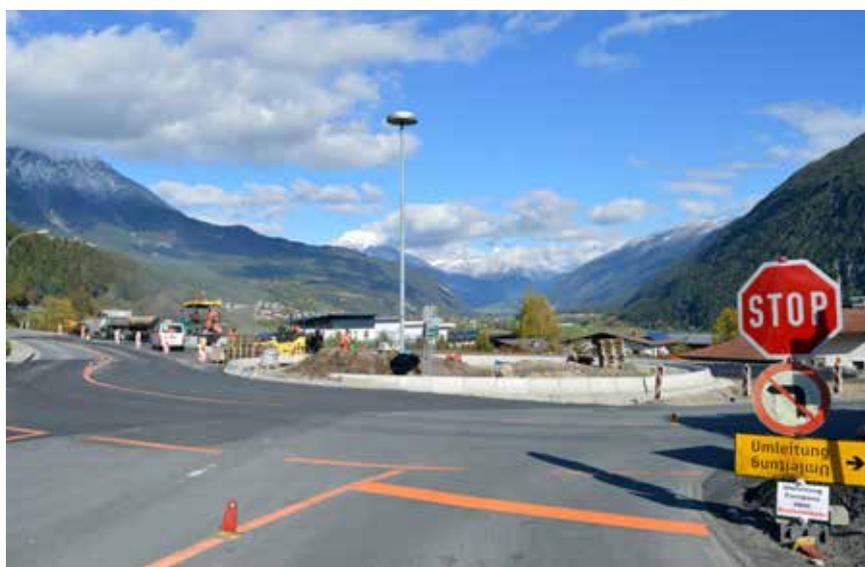


**Der Kreisverkehr am GZI sowie die Straßenführung in die Gebhartstraße und der oben gelegene kleine Parkplatz wurden saniert.**

Fotos (3): Stadtmarketing

*Zum Abschluss dieses umsetzungsreichen Jahres bedanke ich mich im Namen des Verkehrsausschusses für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Projekt-Beteiligten und wünsche allen Imsterinnen und Imstern eine besinnliche Weihnachtszeit, ein glückliches und gesundes Jahr 2016 und eine stets unfallfreie und sichere Nutzung von Imsts Straßen!*

Heinrich Gstrein



**Die Baustelle unterlag zum Teil logistischen Herausforderungen.**



**Am 7. Dezember erfolgte die feierliche Einweihung des Kreisverkehrs „Imst Nord“.**

Foto: A. Leitner



## Sportausschuss

**Obmann: Helmuth Hirschegger**

Obmann-Stv.: Norbert Praxmarer  
 Schriftführer: Jürgen Seelos  
 Mitglieder: Friedrich Fillafer  
 Brigitte Flür  
 Heinrich Gstrein  
 Adem Küpeli  
 Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# „Kleine“ Sportlerehrung 2015

## Imster Sportler bei EM und WM erfolgreich



Helmuth Hirschegger, Daniel Federspiel und Stefan Weirather



Helmuth Hirschegger, Jan Luca Posch, Katharina Posch, Mathias Posch und Stefan Weirather

Am 06. November 2015 wurde im Hotel Hirschen die „kleine“ Sportlerehrung der Stadtgemeinde Imst durchgeführt. Bürgermeister Stefan Weirather und Sportreferent Helmuth Hirschegger durften den Athletinnen und Athleten eine kleine

Anerkennung der Stadt Imst übergeben. Bürgermeister Stefan Weirather lobte die ausgezeichneten Leistungen der Imster Sportlerinnen und Sportler. Er als Bürgermeister der Stadt Imst sei sehr stolz darauf, 14 Personen ehren zu dürfen.

**SPORTREFERENT** Helmuth Hirschegger erklärte, dass die „große“ Ehrung der Stadt Imst nur alle 5 bis 6 Jahre durchgeführt würde. Die „kleine“ Ehrung dient dazu, dass auch die großen Erfolge zwischen dieser Zeit gefeiert und ge-



Helmuth Hirschegger, Cheyenne Reich, Dakota Reich und Stefan Weirather



Helmuth Hirschegger, Jennifer Zebisch, Joachim Zebisch und Stefan Weirather



**Helmuth Hirschegger, Michaela Kohler, Fabian Weirather, Thoams Covini, Michael Covini und Stefan Weirather**

würdigt werden können. Er als Sportreferent sei sehr stolz auf die beeindruckenden Leistungen aller Geehrten. Die Kriterien, damit man zu dieser Ehrung eingeladen wurde, waren ein 1., 2. oder 3. Platz bei einer Welt- oder Europameisterschaft. Es sei daher überwälti-

gend, dass 14 Personen aus 5 unterschiedlichen Sportarten geehrt werden. Der Sportreferent dankte ebenfalls der Stadtgemeinde Imst, dass diese eine hervorragende Sportinfrastruktur den Sportlerinnen und Sportlern zur Verfügung stellt.

## Folgende Personen wurden geehrt

### Juniors Gym:

<b>Dakota Reich</b> .....	1. Platz EM 2015 Oroshaza .....	Kreuzheben
.....	2. Platz EM 2015 Oroshaza .....	Kraftdreikampf
<b>Cheyenne Reich</b> .....	1. Platz EM 2015 Oroshaza .....	Kraftdreikampf
.....	3. Platz WM 2015 Prag .....	Kniebeugen

### Reit- und Fahrverein Gurgital:

<b>Jennifer Zebisch</b> .....	3. Platz EM 2015 Mailand .....	Einspanner Jungpferde
<b>Joachim Zebisch</b> .....	1. Platz EM 2015 Mailand .....	Einspanner Jungpferde
<b>Lothar Zebisch</b> .....	1. Platz EM 2015 Mailand .....	Allgemeine Klasse Zweispänner

### Schiclub Imst:

<b>Michaela Kohler</b> .....	3. Platz Firngleit EM 2015 Hochfügen .	Riesenslalom und Kombination
<b>Michael Covini</b> .....	3. Platz Firngleit EM 2013 Imst .....	Riesenslalom
<b>Fabian Weirather</b> .....	3. Platz Shortcarver EM 2015 Pruggern ...	Vielseitigkeitsbewerb
<b>Anna Lena Klingenschmid</b> ..	3. Platz Firngleit EM 2013 in Imst .....	Kombination
<b>Thomas Covini</b> .....	1. Platz Firngleit EM 2015 Hochfügen .	Riesenslalom und Kombination
.....	1. Platz Shortcarver EM 2015 Pruggern ...	Teambewerb

### ÖAV Kletterteam Oberland:

<b>Mathias Posch</b> .....	2. Platz Jugend EM 2014 Edinburgh... Vorstieg
<b>Katharina Posch</b> .....	2. Platz Jugend WM 2013 Vancouver.. Vorstieg
.....	2. Platz Jugend EM 2013 Imst .....

### ÖAV Innsbruck:

<b>Jan Luca Posch</b> .....	2. Platz Jugend WM 2014 Neukaledonien Vorstieg
-----------------------------	--

<b>Daniel Federspiel</b> .....	1. Platz EM 2013 Bern .....	Cross Country Eliminator
.....	2. Platz WM 2013 Pietermaritzburg ...	Cross Country Eliminator
.....	1. Platz WM 2015 Vallnord .....	Cross Country Eliminator



## Kunsteislaufplatz am Sportzentrum

Der Eislaufplatz im Sportzentrum erfreut sich größter Beliebtheit. Jedes Jahr darf das Sportzentrumsteam viele Besucher begrüßen. Auch diese Saison sind wieder einige Aktionen geplant. Nähere Informationen finden sie unter [www.sport-imst.at](http://www.sport-imst.at)

### Öffnungszeiten bis 28.2.2016

Montag bis Freitag	13-16:30 Uhr
Samstag	13-16:30 Uhr und 19-22 Uhr
Sonntag	13-16:30 Uhr und 19-21 Uhr

Vereine und Schulen - auf Anmeldung auch außerhalb der Betriebszeiten möglich

### Eintritt:

Erwachsene .....	€ 2,70
Schüler, Lehrling, GWD, Zivildienstler ..	€ 2,20
Kinder .....	€ 1,50
Schulklassen .....	€ 0,50

### 12er Block:

Erwachsene .....	€ 26,50
Schüler, Lehrling, GWD, Zivildienstler ..	€ 21,60
Kinder .....	€ 15,50

### Saisonkarten

Erwachsene .....	€ 46,60
Schüler, Lehrling, GWD, Zivildienstler ..	€ 31,00
Kinder .....	€ 23,30
Familienkarte .....	67,00

### Schuhe

Schuhverleih .....	€ 2,60
Schuhverleih für Schulklassen .....	€ 1,50
Schuhe schleifen .....	€ 4,70

### Platzmiete

im Winter, pro Stunde .....	€ 65,00
im Sommer, ganzer Tag .....	€ 250,00

### Beleuchtung

je Stunde .....	€ 5,60
-----------------	--------

### Eisstockbahnmiete

je Stunde .....	€ 5,60
-----------------	--------

### Kontakt Eislaufplatz:

Tel 05412/62652-5 oder  
0664/60698241  
Fax.:05412/62652-4  
[sportzentrum@cni.at](mailto:sportzentrum@cni.at)  
[www.sportzentrum.at](http://www.sportzentrum.at)



## Familien- und Jugendausschuss

**Obfrau: Brigitte Flür**

Obfrau-Stv.: Christoph Stillebacher  
Schriftführerin: Herta Posch  
Mitglieder: Sandra Friedl-Dablander  
Martina Frischmann  
Adem Küpeli  
Anita Mayr  
Doris Reheis



Fotos: A. Leitner

# Jungbürgerfeier 2015

## 180 Jugendliche feierten im Stadtsaal

Am Samstag, den 19. September 2015, fand die Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1993 bis 1996 statt. 180 Jugendlichen folgten der Einladung der Stadtgemeinde Imst.

**NACH DER** Begrüßung durch Bürgermeister Stefan Weirather folgten kurze Ansprachen der Ehrengäste. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner und Jugendreferentin Stadträtin Brigitte Flür ermunterten die JungbürgerInnen Verantwortung zu übernehmen, die Zukunft der Stadt Imst aktiv mitzugestalten, und wünschten den JungbürgerInnen alles Gute für ihre Zukunft. Katrin Raffl leistet stellvertretend für alle JungbürgerInnen das Gelöbnis. Im Anschluss an den offiziellen Teil fand die Feier in gemütlicher Atmosphäre bei Fingerfood statt. Musikalisch begleitete den Abend die Band „The Watercocks“. Als Highlight des Abends erhielten alle Jugendlichen freien Eintritt für die Veranstaltung City Beats, welche ab 21 Uhr startete.



### Liebe Imsterinnen und Imster!

Ein Augenblick der Stille, ein Lächeln,  
ein Zeichen der Zuneigung...  
Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr 2016

wünscht Ihnen  
Stadträtin Brigitte Flür mit den Familien-  
und Jugendausschussmitgliedern



LA Bgm. Stefan Weirather und SR Brigitte Flür wurden von Katharina Waldauf und Thomas Schafferer vom Land Tirol, für das Projekt „Miteinander in Imst“ ausgezeichnet.



Am 13. November 2015 fand im Stadtsaal Imst das Tanzfest „Auftakt zum Kontakt“ unter der Leitung von Annette Schlatter vom Seniorentanzkreis Imst statt.

# Miteinander in Imst

## Generationenschwerpunkt in Tirol

Im Sommer 2014 wurde auf Initiative vom Land Tirol das Pilotprojekt „Miteinander in Imst“ gestartet, das für eineinhalb Jahre von Land und Stadtgemeinde kofinanziert wurde. Im Rahmen eines Jahres konnten mit Hilfe von weit mehr als 50 Ehrenamtlichen 27 Projekte durchgeführt werden, die das Miteinander von Generationen und Kulturen in den Mittelpunkt stellen.

**DIE PILOTPROJEKTPHASE** für „Miteinander in Imst“ endet mit Ende dieses Jahres. Aufgrund dessen fand am 13. November 2015 ein Tanzfest unter dem Motto „Auftakt zum Kontakt“ im Stadtsaal Imst statt. Bei diesem wurde zudem die bunte Vielfalt an Projekten mit Hilfe von Plakaten ausgestellt und die zahlreichen Freiwilligen für ihr großes Engagement vom Land Tirol geehrt.

„Das Projekt war mehr als erfolgreich!“, sind sich LA Bgm. Stefan Weirather und SR Brigitte Flür sicher und planen eine Fortführung.

**EINE ZUSÄTZLICHE** Auszeichnung für das tirolweit vorbildliche Projekt „Miteinander in Imst“ war die Verleihung des dritten Preises beim Bank Austria Sozialpreis am 3. Dezember 2015.



Im Rahmen des Tanzfestes wurden die zahlreichen Ehrenamtlichen für ihr vorbildliches Engagement bei Miteinander in Imst geehrt.



Im September luden die Veranstaltungspartner Stadtmarketing Imst, Integrationsbüro Imst und Miteinander in Imst zum 1. Internationalen Kulturenfest.



Die private Hortgruppe „Mobile“ präsentierte im Oktober das integrative Fotobuch „Çigdems Reise“, das in Folge an die Bibliotheken der Imster Pflichtschulen sowie an die Stadtbücherei Imst, das Integrationsbüro Imst und an LA Bgm. Stefan Weirather übergeben wurde.



Fleißig geflickt und repariert wurde im September bereits zum zweiten Mal beim von Irmgard Reiter organisierten „Repair Café“ im Stadtsaal Imst. Im Rahmen der umweltbewussten Veranstaltung halfen auch zwei syrische Elektriker aus dem Flüchtlingsheim Imst.

## Vorschau auf 2016

Wer rastet, der rostet – auch im Jahr 2016 dürfen wir euch wieder weitere (jugend) kulturelle Leckerbissen präsentieren.

### Ein kurzer Ausblick:

- Faschingsparty
- Konzerte und Projekte
- Jugendredewettbewerb
- Sound Upload Tour 2016
- MANA-Festival 2016

### Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag: 12.30-14 | 16-20 Uhr  
Mittwoch: 12.30-14 | Girlsday 14-19 Uhr  
Donnerstag: 12.30-14 | 16-20 Uhr  
Freitag: fReAKY fRiDaY 16-20 Uhr  
Samstag: HAPPY HOUR 17-21 Uhr

Das Jugendzentrum JAYZEE wünscht allen Freunden des Jugendzentrums Frohe Weihnachten und wir freuen uns auf viele alte und neue Besucherinnen und Besucher unseres Jugendzentrums im neuen Jahr!

*Euer Jugendzentrums-Team  
Rafif, Isabella, Alex & Philipp*

# Bewusst Essen im Jugendzentrum JAYZEE Imst: Biologisch

## Umstellung auf biologisches und fair ge

**Das Jugendzentrum Imst hat seine gesamte Essens- und Getränkepalette auf biologisch und fairtrade umgestellt und bietet ab sofort neben Selbstgekochem auch ausschließlich biologisches und fair gehandeltes Essen und Getränke an.**

**DER GRUND** für die Umstellung liegt auf der Hand und kann mit ein paar wenigen Schlagworten zusammengefasst werden: gesund, nachhaltig und bewusst.

**DOCH WAS** versteckt sich eigentlich hinter der Bezeichnung „BIO“? Kann man sich auch wirklich dar-

auf verlassen, dass alles aus ökologischer Landwirtschaft stammt und ist BIO deshalb auch gesünder? Fachkundige Expertinnen und Experten, die dieser Frage auf den Grund gegangen sind, können diese eindeutig mit einem klaren JA beantworten. Aus diesem Grund haben auch wir im Jugendzentrum unsere Produktpalette auf biologisch und auf fairtrade umgestellt, um mit gutem Beispiel voranzugehen und Verantwortung zu übernehmen.

**NACHHALTIGKEIT** und Selbstbestimmung spielen im Jugendzentrum JAYZEE eine wichtige Rolle, was uns tagtäglich dazu bestrebt, in sämtlichen Lebensbereichen auf diese Ideale zu achten und diese achtsam zu befolgen und so gut es geht zu leben. Ein Thema, an dem dieser Tage auch niemand so leicht vorbei kommt, wenn es um die Themen Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung geht, ist der Aspekt der Ernährung und der Konsum unserer Lebensmittel.

**BEI DEM ÜBERANGEBOT** an Nahrungsmitteln, den vollgefüllten Regalen der Supermärkte und im Zeitalter der Fast-Food-Kultur und/oder des „BIO-Booms“, fällt einem die Wahl, was letztendlich bei uns auf dem Teller landen darf, nicht unbedingt leicht. Das schnelle Leben in einer globalisierten Welt bringt so seine Tücken mit sich. Der Verbraucher sieht sich mit den unterschiedlichsten Fragen konfrontiert: Schnelle Küche aus der Mikrowelle? Fleisch vom Bauern oder gleich gänzlich auf Fleisch verzichten? Ist vegan die Lösung? Tiefkühlkost ist doch ok, oder? Oder doch besser Bio? Und was bedeutet eigentlich FAIR TRADE? Fragen über Fragen.

**WER VERSUCHT,** sich einigermaßen gesund und ausgewogen zu ernähren, sich über die Produktion



## Das Integrationsbüro Imst...

...ist ein sehr lebendiger Ort, an dem viel diskutiert, ausgetauscht, beraten, gelernt und entwickelt wird. An dieser Stelle möchten wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen bedanken, die diesen Ort in zu diesem bunten Miteinander gemacht haben. Inzwischen gibt es zahlreiche zusätzliche Angebote im Üben und Anwenden der deutschen Sprache – so konnten insgesamt sieben Konversationsgruppen ins Leben gerufen werden, wobei auf allen unterschiedlichen Deutschniveaus mit den Menschen, die Deutsch in ihrer Zweit- Dritt- oder teils Viertsprache erlernen wollen, die deutsche Sprache geübt wird. Fleißig wird dabei

jedoch auch die deutsche Grammatik gelernt, und diese ist wirklich nicht so einfach. Auch viel Einzelunterricht, für individuelle Förderungen und Begabungen konnten bereits ermöglicht werden. Eine Krabbelgruppe für Mütter mit Babies konnte einmal im Monat installiert werden. Dabei geht es sowohl um das Vokabular rund um 's „Baby“, als auch um 's Wissen über Entwicklungsschritte, Spielsachen, Babyernährung, etc. Die Stadt Imst bedankt sich recht herzlich bei allen engagierten Ehrenamtlichen für ihre Bereitschaft und das gute Miteinander.

**Integrationsbüro Stadt Imst:  
Kirsten Mayr, Tel. 0664 60698218**

# Jugendzentrum und Fair gehandeltes Essen

und Inhaltsstoffe der Lebensmittel und über die Herkunft der jeweiligen Produkte informiert, dem wird schnell klar, dass doch so einiges in unserem (Lebensmittel)System im Argen liegt, zu mindestens lassen unzählige Skandale wie verseuchtes Essen durch Glyphosat, Hormonskandal bei Mastkälbern, Dioxinskandal, Schweinepest und Vogelgrippe, Rückstände von Antibiotika durch Hormonbehandlung im Fleisch, genverändertes Saatgut als Futtermittel und GMO-Food (gentechnisch veränderte Lebensmittel) durchaus darauf schließen.

„DER BIO-BOOM“? Aus den oben genannten Gründen, greift der Konsument verstärkt zu Bio-Produkten. Doch was verbirgt sich hinter diesem Siegel und kann man sich auch darauf verlassen, dass es sich bei den angebotenen Lebensmitteln wirklich um Erzeugnisse aus der ökologischen Landwirtschaft handeln? Oft hört man den einen oder anderen lautstark rufen „Ist doch alles nur Schwindel“ oder „Bio heißt nicht gleich gesünder“. Vereinzelt „Bio-Skandale“ verbreiten durchaus Skepsis beim Verbraucher, doch unzählige Studien liefern trotzdem ein eindeutiges Ergebnis: Doch, BIO ist gesünder!

**BIO-LEBENSMITTEL** haben gegenüber konventionell erzeugten Lebensmitteln zahlreiche Vorteile – gesundheitliche, ökologische und natürlich auch ethische, was uns im Jugendzentrum dazu veranlasst hat, mit gutem Beispiel voranzugehen, Verantwortung zu übernehmen und unseren Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich möglichst ausgewogen und gesund bei uns im Jugendzentrum ernähren zu können.

**UND WAS** verbirgt sich eigentlich hinter dem Siegel „Fairtrade“? „Fairtrade ist wirkungsvolle Armutsbekämpfung durch Fairen Handel, mit dem Ziel, eine Welt zu schaffen, in der alle Kleinbauernfamilien und ArbeitnehmerInnen auf Plantagen im globalen Süden nachhaltig ein sicheres und menschenwürdiges Leben führen und ihre Zukunft selbst gestalten können. Der Faire Handel verbindet KonsumentInnen mit Kleinbauernfamilien und ArbeitnehmerInnen auf Plantagen im globalen Süden,“ (Fairtrade Österreich). Neben der Versorgung unserer Jugendlichen mit qualitativ hochwertigen Produkten aus der biologischen Landwirtschaft, ist es uns im Jugendzentrum ein besonderes Anliegen, auf Missstände innerhalb der globalen Lebensmittelproduktion hinzuweisen und dadurch die „allgemeinen“ Spielregeln des sogenannten „freien Marktes“ zu hinterfragen. Es gibt nachweislich einen Zusammenhang zwischen dem Konsumverhalten der sogenannten ersten Welt und der Ausbeutung sowie den menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in der dritten Welt.

Es gilt in diesem Bereich verstärkt Aufklärung zu leisten und mit unserer persönlichen Haltung für ein nachhaltiges und faires Wirtschaften einzutreten.

Gemeinsam mit dem Verein ISSBA haben wir einen kompetenten Partner in diesem Bereich gefunden. Unser Ziel ist es, die Jugendlichen auf regionale, biologische und vor allem fair gehandelte Produkte im Sinne einer fairen und nachhaltigen Wirtschaft zu sensibilisieren.

Wir kochen für euch: biologisch und fair. Unser Angebot:

#### **Essen:**

- Bio-Pizza (Margaritha und Salami)
- Bio-Toast
- Selbstgemachte Hamburger
- Gemüseteigtaschen mit Spinat und Schafskäse
- Selbstgemachte Laugenbrezen
- Suppen bzw. Eintopf
- Selbstgemachte Pommes
- Knödel: (Kasknödel und Spinatknödel mit Butter und Parmesan oder Suppe)

#### **Getränke:**

- Fair Trade Eistee (Maracuja/Lemon)
- Fair Trade Cola
- Bio Holundersaft Spritzer
- Bio Lemon Spritzer
- Bio Orange Spritzer
- Bio Orangen-Saft und
- Bio-Apfelsaft
- Apfelsaft aus Eigenproduktion

Gerne laden wir alle Jugendlichen zu uns ins Jugendzentrum ein, sich selbst ein Bild zu machen und das äußerst schmackhafte Essens- und Getränkeangebot auszuprobieren.



#### **VAGET**

Die Mobile psychiatrische Pflege des Vereines Veget unterstützt und begleitet ältere Menschen mit psychiatrischen oder neurologischen Erkrankungen bei Schwierigkeiten in der Bewältigung des gewohnten Alltags. Das speziell geschulte Fachpflegeteam sieht sich als Unterstützer dabei, die Selbsthilfe-Möglichkeiten der Menschen wahrzunehmen und diese für die betroffene Person und ihr familiäres Umfeld sinnvoll zu ergänzen.

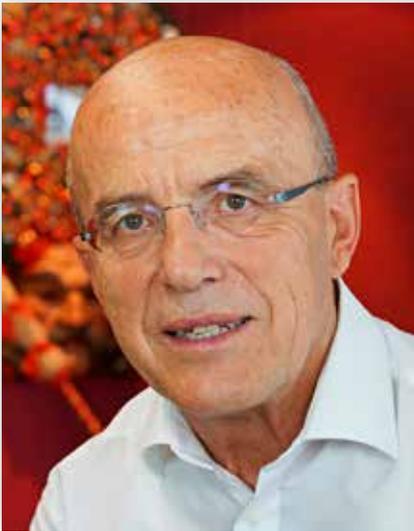
#### **Ansprechpartnerin für Anfragen:**

##### **DPGKS Manuela Niederreiter**

Mobile Psychiatrische Pflege IMST

Pfarrgasse 10, 6460 Imst

Mobil: 0676/8982902102



## Überprüfungsausschuss

**Obmann: Helmuth Gstrein**

Obmann-Stv.: Sandra Friedl-Dablander  
Mitglieder: Heinrich Gstrein  
Norbert Praxmarer  
Doris Reheis  
Ing. Andreas Sailer  
Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# Was passiert mit unserem Geld?

## Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat die gesetzliche Aufgabe, der Gemeinde politisch und finanziell auf die Finger zu schauen. Dabei wird überprüft, ob das Geld, das ja letztendlich das Geld der Steuerzahler ist, sparsam und ordnungsgemäß eingesetzt wurde. Was die Stadtgemeinde angeht, ist bei dieser Überprüfung alles in Ordnung. Grobe Probleme gibt es allerdings bei der Abrechnung der Agrargemeinschaft Imst-Unterstadt. In dieser Sache ermittelt bereits die Staatsanwaltschaft.

### **PRÜFUNG** der Gemeindegutsagrargemeinschaft Unterstädter Melkalpe am 17., 18. u. 28.09.2015

Die Abrechnung des Rechnungsabschlusses 2014 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Unterstädter Melkalpe weist grobe Mängel auf. So wurden bei einem 600.000-€-Baudarlehen Spesen über 1500 € bezahlt. Dabei ergab sich der Hinweis auf ein Konto, das in der Buchhaltung und im Rechnungsabschluss nicht aufscheint. Dies ist Gegenstand polizeilicher Erhebungen.

**GRUNDSÄTZLICH** ist auf den Zahlungsbelegen nicht ersichtlich, wer die Zahlungen in Auftrag gegeben hat (Obmann, Kassier, Substanzverwalter). Das ist besonders problematisch bei Zahlungen, die an



den Obmann selber oder an seine Familienmitglieder gegangen sind. Mehrere Zahlungen sind mangels einer ordnungsgemäßen Rechnung bzw. eines nur vorliegenden Ersatzbeleges nicht nachvollziehbar. Größere Zahlungen erfolgten auch an Rechtsanwälte bzw. Rechtsgutachter, deren Tätigkeit sich offensichtlich gegen die Gemeinde richtete. Hier liegen keine Rechnungen vor. Durch Kontoüberziehungen sind erhebliche Überziehungszinsen entstanden.

**EINE PRÜFUNG** der Anfangsbestände war nicht möglich, weil eine Ent-

lastung des Obmannes bzw. Kassiers für die Jahre 2009 bis 2013 durch die Vollversammlung nicht vorliegt. Formelle Zahlungsanweisungen durch den Obmann, bzw. ab 1.7.2014 durch den Substanzverwalter liegen nicht vor. Außerdem fehlt auf allen Belegen die Gegenzeichnung durch den Stellvertreter des Substanzverwalters (4-Augen-Prinzip).

**DIE KOOPERATION** der Agrargemeinschaft und ihrem Obmann mit der Stadtgemeinde kann nur als ungenügend bezeichnet werden. So ist eine ordnungsgemäße Übergabe der Unterlagen (Buchhaltung,

## Prüfung der Stadtwerke-Bilanz

Die endgültige Bilanz der Stadtwerke wurde nach Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer und den Überprüfungsausschuss am 06.10.2015 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Gesamtsummen	EVU	CableNet	TG Pflegezentr.	Verkaufsgeschäft	Installation	Wasserwerk
Gewinn (vor Steuern)	€ 803.632	€ 188.183	€ 28.548	€ 78.106	€ 123.326	€ 9.481
Körperschaftsteuer	€ 170.676	€ 39.817	€ 000	€ 000	€ 11.433	€ 191
Netto Gewinn	€ 632.955	€ 148.366	€ 28.548	€ 78.106	€ 111.893	€ 9.290

**Gesamtsummen:**  
Gewinn von Steuern: ..... € 999.708  
Körperschaftsteuer ..... € 222.436  
Bilanzgewinn (Jahr 2014)..... € 777.272

Bankkonten, Versicherungspolizzen, Schriftverkehr und sonstiger Vermögensgegenstände) nicht erfolgt. Erst nach Aufforderung wurde dem Substanzverwalter die Verfügungsgewalt über ein Substanzkonto und ein Baukonto übertragen. Jetzt sind die Ergebnisse der polizeilichen Ermittlungen abzuwarten, die hoffentlich Aufschluss über das nicht in der Abrechnung aufscheinende Konto und diverse Zahlungen bringen, was auch zu Rückforderungen führen könnte.

**FÜR DIE ZUKUNFT** erscheint es mir notwendig, dass der Substanzverwalter und sein Stellvertreter gemeinsam sämtliche Belege hinsichtlich der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit prüfen (4-Augen-Prinzip).

### PRÜFUNG der Gemeindegutsargemeinschaft Oberstädter Melalpe am 19.03.2015

Sämtliche Unterlagen wurden ordnungsgemäß dem Substanzverwalter übergeben, bezüglich der Vorjahre (Anfangsbestände) liegt die Entlastung durch die Vollversammlung vor. Angeregt wurde, die formelle Anweisung der Zahlungen durch den Substanzverwalter zu dokumentieren und jeden Beleg auch dem Stellvertreter des Substanzverwalters zur Gegenzeichnung (4-Augen-Prinzip) vorzulegen. Das ist zwischenzeitlich erfolgt. Abgesehen von dieser Anregung ergab sich keine Beanstandung.

### Kassenbestandsaufnahme:

Die unangemeldete Kassenprüfung der Hauptkasse und die stichprobenartige Überprüfung der Geldverwaltungsstelle im Meldeamt ergab keine Beanstandung. Weiters wur-

den die Rücklagenbestände geprüft und für in Ordnung befunden.

### Gebrauchsabgabe:

Über mehrfache Anregung des Überprüfungsausschusses wurde der Entgeltbegriff für die Gebrauchsabgabe durch das Land Tirol abgeklärt. Bekanntlich erhebt die Stadtgemeinde vom gemeindeeigenen Unternehmen (Stadtwerke) für die Benützung von Gemeindestraßen und des darüber befindlichen Luftraumes eine Abgabe in Höhe von 6 % der Entgelte für Wasser- und Stromverkauf. Nunmehr gehören auch die im Entgelt enthaltenen Abgaben (Ökozuschlag, Energieab-

gabe usw.) zur Bemessungsgrundlage. Die Einnahmen betragen im Jahr 2014 € 348.600.

**FÜR DIE STADTKASSE** ergab dies eine Mehreinnahme von € 77.000. Die Gebrauchsabgabe stellt für die Stadtwerke einen Abschreibeposten dar. Effektive Ersparnis (Körperschaftsteuer) daher: ca. € 19.200.

**IM NAMEN** des Überprüfungsausschusses wünsche ich allen Imsterrinnen und Imstern frohe Weihnachten, alles Gute im neuen Jahr und vor allem eine schöne Fasnacht.

StR. Helmut Gstrein

## Betriebe mit Stadtbeteiligung – Bilanzen 2014

Der Überprüfungsausschuss nahm auch Einsicht in die Bilanzen jener Betriebe, an denen die Stadt (Stadtwerke) beteiligt ist, um die Wirtschaftlichkeit zu prüfen und eventuelle Risiken abzuschätzen.

- Energie West Management GmbH. Kufstein** (Beteiligung ca. 8 %)  
Aufwand: € 583.000 ..... Ertrag: € 583.000 ..... Jahresgewinn € 0
- Digitale Video Broadcast – Tiroler Oberland (DVB-T) Ges.m.b.H.** (Beteiligung 70 %)  
Aufwand: € 33.000..... Ertrag: € 36.000 ..... Jahresgewinn € 3.000
- Stapf Kraftwerk Ges.m.b.H.** (Beteiligung 33 %)  
Aufwand: € 80.600..... Ertrag: € 184.000 ..... Jahresgewinn € 109.000
- BWI Biowärme Imst GmbH.** (10 %-Beteiligung um € 1,- verkauft)
- Kraftwerk Roppen Ges.n.b.R.** (Beteiligung 50 %) Firma wird aufgelöst
- WKW Stanzertal Ges.m.b. H.** (Beteiligung 15 %)  
Aufwand: € 479.000 ..... Ertrag: € 308.000 ..... Jahresverlust € 171.000
- Wasserkraft Jerzens Ges.m.b.H.** (Beteiligung 24 %)  
Aufwand: € 115.000 ..... Ertrag: € 130.000 ..... Jahresgewinn € 15.000

Die Beteiligungen wurden als durchwegs positiv bewertet. Ansonsten ist kein erhebliches Risiko für die Stadt erkennbar.



## Verwaltungsausschuss

**Obmann: MMag. Stefan Krismer**

Obmann-Stv.: Stefan Weirather  
Mitglieder: Sandra Friedl-Dablander  
Helmuth Gstrein  
Dr. Franz Haselwanter  
Ing. Andreas Sailer  
Hans Strobl



Fotos: A. Leitner

# Jahresbericht Stadtwerke Imst

## 10.000 Einwohner sind auch für den städtischen Versorger eine Herausforderung

Die starke Zunahme der Bevölkerung basiert auf einem enormen Wachstum im Bereich Wohn- und Geschäftsgebäude. Dementsprechend muss auch die „unsichtbare“ Infrastruktur, das kilometerlange Leitungsnetz im Boden für die Versorgung in den Bereichen Strom, Wasser und Kabel-TV-Internet den erhöhten Anforderungen angepasst werden.

**MIT DEM UMBAU** von drei altdienten Trafostationen auf moderne Kompaktstationen wurde viel in ein stabiles, allen Anforderungen gerecht werdendes, Stromnetz investiert. Die Turmstation im „Postgarten“ -die UST Lehranstalt - als Beispiel, stammte nahezu aus den Anfängen des Netzaufbaus aus dem Jahr 1940.

**KRANKENAKTE,** Kundenkarteien, Registrierkassen, Tür-, Heizungssteuerungen - alles hängt am Internet und gewinnt dieses immer mehr an Bedeutung im täglichen Geschäfts- und Privatleben. Die seltenen Stromausfälle bzw. -abschaltungen werden noch hingenommen, Ausfälle im Bereich Internet stoßen auf sehr wenig Verständnis. Dementsprechend sind wir auch hier gefordert eine höchst mögliche Redundanz unseres Netzes herzustellen und



**Umbau der UST Lehranstalt**

nehmen wir jede Gelegenheit wahr unser Netz zu erneuern und zu modernisieren. So wurde auch bei der Ust. Lehranstalt ein eigener Raum für die Glasfaser- und Kabelnetzversorgung berücksichtigt und implementiert.

**DER BREITBANDAUSBAU,** der Umbau auf ein Glasfasernetz geht rasch weiter und wurden auch heuer wieder ...km Leitungen neu verlegt. Mit Hilfe der Breitbandini-

tiative des Landes Tirol wurde seitens der Gemeinde Mils in Kooperation mit den Stadtwerken Imst der Netzausbau in Angriff genommen und werden hier noch vor Weihnachten die ersten Anschlüsse erfolgen.

**DIE STADTWERKE IMST** haben sich bekanntlich bei Kraftwerksprojekten im Stanzertal und Pitztal engagiert und beteiligt. Das KW Stanzertal bei dem wir mit 15



**Wehranlage KW Jerzens (links) und Blick in das Krafthaus mit den beiden Francis-Maschinen (rechts).**

% beteiligt sind, konnte im heurigen Frühjahr mit Gesamtkosten von ca. € 58 Mio. im projektierten Kostenrahmen, finalisiert werden. Die jährliche Stromproduktion liegt bei 52 Giga-Watt-Stunden (GWh), somit geringfügig mehr als der Gesamtverbrauch der Stadt Imst.

**IM HERBST** konnten wir auch die feierliche Eröffnung des KW Jerzens feiern, bei dem wir mit 24 % beteiligt sind (17 GWh). Hier haben wir unser Know-How einbringen können und sind viele Leistungen aus nahezu allen Abteilungen (Kraftwerke, Strom, CNI, Installation) eingebracht worden. Diese Anlage wird auch vom Kraftwerks-Team der Stadtwerke Imst betreut.

**MIT DEM BAU** der „Sparkassen Tiefgarage“ wurde ein weiteres Großprojekt, an dem die Stadtwerke in Vertretung der Stadtgemeinde Imst beteiligt sind, gestartet. Zur Baufreistellung des gesamten Areals (Tiefgarage und ehemaliges BTV Gebäude) mussten im Vorfeld der Trafo, die Kabel und Anschlussleitungen rund um die Sparkasse neu verlegt werden. Die Trafostation wurde auf den Rathausplatz verlegt und wurden insgesamt mehr als 4 km Stromleitungen in diesem Zuge verlegt.

**IM JAHR 2016** werden die Um- und Nachrüstarbeiten und der Neuausbau in allen Versorgungsbereichen mit Hochdruck weitergehen. Neben 3 weiteren Trafostationen (Kreisverkehr-Interspar; Kugelgasse-Wohnbau Tigewosi; Hofermarkt-Brennbichl) werden wir auch wieder eine Photovoltaik-Anlage am Dach der Volksschule am Sonnberg errichten, für welche wir eine positive Förderzusage erwirken konnten.

**FÜR DEN BAU** eines Hochbehälters im Bereich Linserhof liegen

die positiven Behördenbescheide (Wasser-, Naturschutzrecht) vor und werden wir mit dem Bau der Wasserleitungen im Frühjahr 2016 beginnen. Die Quellfassung und der Bau des Hochbehälters erfolgt in der trockenen Jahreszeit, im Herbst. Damit wird einerseits die letzte Privatwasserversorgung ins Netz der Stadtwerke aufgenommen und kann dann für den gesamten Bereich Linserhof und Teilwiesen eine gesicherte Trinkwasserversorgung garantiert werden.



**Trafostationsneubau und Kabelpakete, Aushub**



## Umweltausschuss

**Obmann: Norbert Praxmarer**

Schriftführer: Michael Eiterer  
Mitglieder: Friedrich Fillafer  
Helmuth Gstrein  
Helmuth Hirschegger  
Adem Küpeli  
Ing. Andreas Sailer  
Christoph Stillebacher



Fotos: A. Leitner

# Autofreier Tag am 22. Sept.

## Brummende Motoren, stinkende Abgase, gefährliche Beschleunigungsmanöver,...



... über all diese unangenehmen Dinge, mussten sich die Bürgerinnen und Bürger beim Autofreien Tag am 22. September 2015 in der Kramergasse keine Gedanken machen.

**DER UMWELTAUSSCHUSS** nahm im Namen der Stadtgemeinde Imst wie jedes Jahr an der europäischen Aktion „Autofreier Tag“ teil und verwandelte traditionell die Kramergasse in eine verkehrsberuhigte und vor allem lärmfreie Straße, die besonders Familien mit Kindern zum Spiel und Spaß einlud. Eine Besonderheit in diesem Jahr waren die gratis Öffis in ganz Tirol, eine gelungene Aktion des

VVT anlässlich des 20 jährigen Jubiläums.

**NEBEN DEM** Ökomobil, wo Kinder spielerisch die Natur erforschen durften und der Hüpfburg mit dem Spielplatz, konnten Mutige auch Segways und den neuen ninebot one testen.

**EIN HIGHLIGHT** waren auch die Vorführungen der „E-Trial Kids“ aus Hoch-Imst mit ihren wagemutigen Leistungen auf ihren E-Trials, die alle Zuschauer begeisterten. Mit dieser Aktion zeigte der Umweltausschuss, dass Mobilität im 21. Jahrhundert auch schadstoff- und lärmfrei funktioniert.





# Imst fährt auf elektrisch

## Stadtgemeinde ging als Sieger des „e-Contest“ hervor

Die Stadtgemeinde Imst konnte sich im Sommer über den Gewinn des „E-Mobility Testpakets“ der Austrian Mobile Power freuen. Die Austrian Mobile Power, kurz AMP, ist die branchenübergreifende Plattform zur Förderung von Elektromobilität in und aus Österreich.

**UNTER ZAHLREICHEN** Bewerbern aus ganz Österreich wurde die Stadtgemeinde Imst als einer der vier Sieger des „e-Contests“ auserkoren. „Die Gemeinde Imst hat die Jury vor allem aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, lokalen Wirtschaftstreibenden wie auch E-Mobilitätspionieren und der damit einhergehenden Vorbildwirkung überzeugt. Gerade für Anwendungsfälle wie Essen auf Rädern oder regionales Pendeln ist die Elektromobilität prädestiniert“, so DI Heimo Aichmaier, Geschäftsführer der AMP.

**NACH INTENSIVEN** Vorbereitungen und mit der Unterstützung der AMP konnte die Stadtgemeinde Imst vom 16. bis 18. Oktober 2015 zu den E-Auto Testtagen am Rat-

### Festtagswünsche

Liebe Imster Bürgerinnen und Bürger, als Umweltreferent der Stadt Imst wünsche ich Euch und Euren Familien ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Fasnachtsjahr 2016.

Herzliche Grüße  
Manuel Norbert Praxmarer



Fotos (4): Austrian Mobile Power

hausplatz laden. Modernste E-Fahrzeuge, diverse Ladetechniken und Buchungssysteme für E-Carsharing wurden vorgestellt. Namhafte Hersteller wie BMW, Hyundai, Nissan, Renault, Volkswagen, ABB, Smatrics und SWARCO Traffic Austria präsentierten ihre grünen Fahrzeuge und Ladesysteme vor.

**DIE IMSTER** E-Auto Pioniere Dr. Christian Schöffthaler und Dr. Martin Frötscher sowie Vertreter der AMP und der Hersteller, standen im Rahmen einer Diskussionsrunde mit ihrem Wissen und ihren Fahrzeuge für Fragen und Antworten zur Verfügung. Nach dem Schließen der Autotür einer gelungenen Testfahrt, hörte man vermehrt begeisterte Stimmen für die Elektromobilität.

**DIE BILANZ** am Ende der Testtage konnte sich sehen lassen: zahlreiche Besucher und über 140 Test-

fahrten stimmten die Vertreter der AMP und der Stadtgemeinde Imst äußerst zufrieden.

**DER UMWELTAUSSCHUSS** der Stadtgemeinde Imst hofft, dass man damit das Umweltbewusstsein der Imster Bürgerinnen und Bürger anregen konnte und dass die Stadtgemeinde Imst bald selbst grün fährt.



# Richtig heizen mit Holz

## Neue Sonderförderung für schadstoffarme Raumheizgeräte



**Veraltete und falsch betriebene Holzöfen tragen wesentlich zur Schadstoffbelastung in Tirol bei. Das Land Tirol fördert deswegen seit 1. Jänner 2015 den Austausch alter Raumheizgerätemit bis zu 1.500 Euro.**

**DIE FÖRDERUNG** wird gewährt für den Austausch eines mindestens zehn Jahre alten Raumheizgerätes für feste Brennstoffe (z.B. Holz, Kohle) und den Ersatz durch einen modernen, umweltfreundlichen Pellets-, Scheitholz- oder Kachelofen.

**TECHNISCHE** Voraussetzungen: Das neue Raumheizgerät muss mit einer automatischen Verbrennungsluftregelung ausgestattet sein und die in der Tabelle aufgelisteten Emissionsgrenzwerte einhalten (Typenprüfung).

**FÖRDERHÖHE:** Der nicht rückzahlbare Einmalzuschuss beträgt maximal 1.500 Euro. Die Förderung ist einkommensunabhängig. Das Gesamtfördervolumen ist begrenzt und wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel gewährt. Wer den Austausch eines alten Raumheizgerätes plant, sollte deshalb rasch einreichen. Die Förderung gilt ausschließlich für Zusatzheizungen.

**FACHGERECHTE** Ausführung: Zu beachten ist, dass für die automatische Verbrennungsluftregelung ein Stromanschluss (Steckdose) sowie eine gesonderte Luftzufuhr erforderlich sein können. Der Anschluss des Raumheizgerätes hat über einen Fachbetrieb zu erfolgen (Rauchfangkehrer). Die ordnungsgemäße Entsorgung der Altanlage ist von einem befugten Entsorgungsbetrieb oder vom übernehmenden Recyclinghof zu bestätigen.

**ABWICKLUNG** über Wohnbauförderung: Förderansuchen können bei der Abteilung Wohnbauförderung des Landes, den Wohnbauförderungsstellen in den Bezirkshauptmannschaften und im Stadtmagistrat Innsbruck eingereicht werden. Die Förderabwicklung erfolgt in

Anlehnung an die Wohnhaussanierungsrichtlinie in der jeweils geltenden Fassung. Weitere Informationen sind unter [www.tirol.gv.at/wohnbau](http://www.tirol.gv.at/wohnbau) zu finden. Zu allen technischen Fragen berät Sie gerne Energie Tirol unter der Telefonnummer 0512-589913 oder per Email: [office@energie-tirol.at](mailto:office@energie-tirol.at)

**SCHADSTOFFEMISSIONEN** reduzieren Laut Erhebungen der Statistik Austria werden tirolweit etwa 40 Prozent der Hauptwohnsitze mit Holzbrennstoffen beheizt. Geschätzte 100.000 Einzelöfen sind in den Tiroler Haushalten in Betrieb. Holz ist damit der zweithäufigste Energieträger zur Beheizung der Privathaushalte im Land. Ziel der Umweltinitiative des Landes, ist den Schadstoffausstoß aus dem Hausbrand zu reduzieren.

### Emissionsgrenzwerte

Emissionsgrenzwerte in mg/MJ	CO	NOx	OGC	Staub	Wirkungsgrad
Raumheizgeräte für Pellets	120	100	6	20	85 %
Raumheizgeräte für feste biogene Brennstoffe	700	120	50	30	80 %
Kachelofen (ortsfest gesetzter Grund- oder Speicherofen)	-	-	-	-	85 %*

\*Der Nachweis für den Wirkungsgrad ist über die Kachelofenrichtlinie zu erbringen.



## Ökologische Anzündhilfen der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof

Die Tage werden kürzer, die Nächte werden länger. Die Temperaturen sinken und die Öfen fangen an zu glühen.

Zum Start der neuen Heizperiode, bietet die Stadtgemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern wie jedes Jahr den Kauf von Anzündhilfen an. Die von der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof, aus anfallenden Nebenprodukten der Werkstätte produzierten Anzündhilfen, können zum Selbstkostenpreis von € 1,50 pro Packung (10 Stück) beim Recyclinghof Imst erworben werden. Zudem gibt es im Recyclinghof Imst noch weiteres Informationsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz sowie ein Messgerät zur Überprüfung der Feuchtigkeit Ihres Holzes.



# Prämierung naturnaher Garten

## Schwierige Entscheidungsfindung



Als Sieger des Wettbewerbs „Naturnaher Garten 2015“ stellte sich Familie Herbert und Valentina Leitner in der Christian-Plattner-Straße heraus.

Zusammen mit Mag. Gottfried Mair vom Ökozentrum Gurgltal, machten sich die Mitglieder des Umweltausschusses im Rahmen eines Wettbewerbs auf die Suche nach dem naturnahsten Garten der Stadtgemeinde.

**AN WAS** denken Sie, wenn sie an einen naturnahen Garten denken? Zu den Kriterien zählten unter

anderem: Nützlingsunterkünfte, richtiges Kompostieren, keine Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, naturbelassene Wiesen, eventuell einem Wasserwaal,...

**BEI ZWEI** Terminen besuchte der Umweltausschuss die Anlagen der grünen Bewerber. Aufgrund der tollen und mühevollen Leistungen der Hobbygärtner, entschied der Umweltausschuss, einen Sieger zu küren und alle anderen gleichwertig als Zweitplatzierte zu werten.

**NACH EINER** schwierigen Entscheidung und einem spannenden Kopf an Kopf Rennen kristallisierte sich die Familie Herbert und Valentina Leitner in der Christian-Plattner-Straße als Sieger heraus. Frau Valentina Leitner stellt aus ihrem möglichst naturbelassenen Garten sogar eigene Liköre und Salben her.

**DER UMWELTAUSSCHUSS** der Stadtgemeinde Imst bedankt sich bei allen Bewerbern recht herzlich für die Teilnahme und ihr großes Engagement für die Natur.





## Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung:  
Mag. Tatjana Stimmler

Foto: Stadtgemeinde Imst

# Imst hat einen Plan

## Schrittweise Umsetzung des Masterplans

**Von außen nach innen, Verkehrsplanung vor Stadtplanung, so der Plan von Imst, der nun seit einigen Jahren verfolgt und in einen beschlossenen Masterplan gegossen, schrittweise umgesetzt wird.**

**UM IN IMST** die gewünschten innerstädtische Stadtentwicklung voranzutreiben, galt es an den Stadt Zu- und Abfahrten im wahrsten Sinne des Wortes zunächst den Weg zu bereiten. Ein wichtiger Schritt

dabei war die Errichtung des Kreisverkehrs Auf Arzill sowie der nun erfolgte Umbau der Meraner und Gebhartstraße als Vorrangstraße mit dem sanierten Kreisverkehr am GZI. Auch der neue Kreisverkehr Imst Nord war Teil dieses Plans und wird insbesondere der Oberstadt eine große Erleichterung bringen.

**DIE SEIT** Juli 2015 geänderte Verkehrsbeschilderung richtet sich innerorts nach einem Umfahren der

Innenstadt über die B189, einerseits zur Entlastung und andererseits zur Orientierung für Ortsfremden im Falle einer innerstädtischen Sperre bei Veranstaltungen. Die ausgewiesenen Ortseinfahrten 1 bis 5 erleichtern die Orientierung und das Parken an den zahlreichen innerstädtischen Parkplätzen.

**DIESES HERANARBEITEN** von außen nach innen ermöglicht für den Innenstadtkern, welcher sich von



Fotos: Renderwerk, Architekturhalle



der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße bis zum Johannesplatz inklusive aller angrenzenden Straßenzügen erstreckt, eine Verkehrsregulierung und die geplante Stadtentwicklung, welche die Imster Gassen und Plätze wieder aufleben lässt.

**DANK DIESER** Verkehrslösungen kann nun mit der Umsetzung der Stadtplanung gestartet werden, welche in drei Bauabschnitten geplant ist: erster Bauabschnitt ist der Sparkassenplatz bis zur Kramergasse hin und umfasst dabei auch den Bau der Tiefgarage am Sparkassenplatz mit der neuen funktionalen Platzgestaltung und die neue Trafostation mit E-Tankstelle am Rathausplatz. Mit den Bauarbeiten am vorderen Sparkassenplatz und in der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße wird im Frühjahr 2017 begonnen. Die weiteren Bauabschnitte sind in Folge die Kramergasse (Bauabschnitt II) und der Johannesplatz (Bauabschnitt III). Die gesamte Innenstadtgestaltung ist zeitlich mit rund drei Jahren angesetzt.



## Vorschau 2016

Nachdem dem der wunderschöne Imster Advent mit dem Adventmarkt, dem Weihnachtshaus, dem Krippenpfad, dem Kindertheater und der Kunststrasse schon beinahe wieder vorüber ist, freuen wir uns natürlich schon auf das Imster Schemenlaufen!

Hier ein kleiner Vorgeschmack auf das Frühjahr 2016 und die Veranstaltungen soweit bekannt:

**26. Dezember:** Jahresabschlusskonzert im Stadtsaal

**bis 6. Jänner:** Krippenpfad durch die Imster Oberstadt

**16. Jänner:** Schützenball im Schützenheim Imst

**31. Jänner:** Imster Schemenlaufen

**01. Februar:** Wilde Fasnacht

**04. Februar:** Weiberfasnacht

**09. Februar:** Auskehren

**28. Februar:** Gemeinderatswahlen

**24. & 25. März:** Ostermarkt an der Johanneskirche

## Stadtmarketing Online



Alle wichtigen Informationen rund um Stadtmarketing und Stadtentwicklung finden Sie auch online unter: [www.stmi.at](http://www.stmi.at)



## Das Stadtamt informiert

Aktuelles aus der Stadtgemeinde Imst

# Schutz vor Einbrüchen

**Wohnungseinbruch - Allgemeine Maßnahmen und Tipps wie man sicher wirksam schützen kann.**



**Für Betroffene eines Einbruches wiegen die Verletzung der Privatsphäre und damit der Verlust des Sicherheitsgefühles oft schwerer als der materielle Schaden.**

**DIE** nachfolgenden Tipps sollen aufzeigen, wie man sich und sein Eigentum wirksamer gegen Einbrecher schützen kann. Dabei ist das richtige Verhalten genauso wichtig wie sinnvolle technische Einbruchsicherungen an der Wohnung. Zwischen einzelnen Sicherheitsmaßnahmen gibt

es keine genaue Grenze. Mechanische und elektronische Sicherheitsmaßnahmen müssen sich ergänzen.

### ALLGEMEINE MASSNAHMEN:

- Legen Sie ein Eigentums- bzw. Inventarverzeichnis an (bietet sich vor allem bei Umzug / Neubau an, hilfreich bei der Fahndung)
- Schmuck- und Kunstgegenstände fotografieren

- Gerätenummern Ihrer wertvollen Gegenstände notieren und fotografieren
- Wohnungsschlüssel vor einer längeren Abwesenheit in ein Schlüsseldepot geben oder einer Vertrauensperson übergeben
- Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer
- In den Abendstunden Zeitschaltuhren verwenden
- Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen lassen
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Während des Urlaubes oder sonstiger Abwesenheit sollten die Briefkästen geleert und Werbematerial beseitigt werden. Das Haus sollte keinen unbewohnten Eindruck machen. Die Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig.
- Vergessen Sie nicht, Fenster und Balkontüre zu schließen
- Vergewissern Sie sich beim Weggehen vielleicht noch ein zweites Mal, ob Ihr Schloss versperrt ist
- Keine Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifer und Blumentöpfen verstecken

# Imster Bergbahnen

## Positiver Bescheid zum Ausbau der Beschneigung

**Der erste Schritt zu mehr Schneegarantie im Skigebiet von Hoch-Imst ist geschafft: Die Behörden haben den Bergbahnen die wasser-, naturschutz- sowie die forstwirtschaftliche Genehmigung erteilt.**

**DERZEIT** benötigen die Imster Bergbahnen drei Wochen um alle Pisten vollständig zu beschneien. Eine moderne, leistungsstarke Schneeproduktion verkürzt diese Zeit deutlich. Dazu wurde bereits 2011 ein Ansuchen beim zuständigen Amt der Tiroler Landesregierung für die erforderlichen Genehmigungen eingereicht. „Wir haben lange darauf gewartet, nun sind alle positiven Bescheide da“, freut sich der Geschäftsführer der Imster Berg-

bahnen, Bernhard Schöpf. Konkret geht es um den Bau eines Speicherteichs mit 62.000 Kubikmeter Fassungsvermögen sowie dem Ausbau der Feldleitungen im Imster Skigebiet. Für das Gesamtprojekt wurden 4,5 Millionen Euro an Kosten veranschlagt, welche durch die Imster Bergbahnen, die Stadtgemeinde Imst sowie den Tourismusverband getragen werden sollen. Auch Bürgermeister Stefan Weirather hat die Bewilligung wohlwollend angenommen: „Die neue Beschneigung ist enorm wichtig für unser Skigebiet. Der positive Bescheid stellt nun den Startschuss dar.“

**ZEITPLAN STEHT** „Über den kommenden Winter werden wir die

Ausschreibungen und Vergabe abwickeln. Mit den Arbeiten soll dann, vorbehaltlich der Zustimmung der entscheidenden Gremien, gleich nach Ende der Wintersaison begonnen werden“, erklärt Bernhard Schöpf den weiteren Fahrplan. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage ist rechtzeitig vor dem Saisonstart 2016/17 geplant. „Es gibt viele positive Signale in Imst. Beim TT-Forum Mitte November war das einheitliche Bekenntnis zum Skigebiet Hoch-Imst klar gegeben. Daher bin ich sehr zuversichtlich, dass wir diesen Termin einhalten können“, so der Geschäftsführer.



### Betriebszeiten Winter 2015/16:

**Seilbahnen:** 18.12.2015–28.03.2016\*  
täglich 09.00 bis 16.00 Uhr

**Übungslift:** 18.12.2015–28.03.2016\*  
täglich 10.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.00 bis 16.00 Uhr

**Nachtbetrieb:** 26.12.2015–27.02.2016\*  
Mi und Sa 18.30 bis 21.30 Uhr

**Touren-Night:** 26.12.2015–27.02.2016\*  
Fr 18.30 bis 22.00 Uhr (nur Beleuchtung)

**Alpine Coaster:** 25.12.2015–28.03.2016  
Fr bis So 11.00 bis 16.00 Uhr

\*abhängig von der Schneelage

Nähere Informationen unter:  
[www.imster-bergbahnen.at](http://www.imster-bergbahnen.at)



### Imster Jahreskarte

Inklusive Versicherungsschutz  
Winter 2015/16 + Sommer 2016

**Kinder-/  
Jugendkarte**  
(bis Jg. 96) innerhalb  
der Familienkarte  
nur  
**€ 51,00**

### Winter und Sommer „à la carte“ genießen

- » Bei den Imster Bergbahnen (inkl. Nachtskifahren und -rodeln)
- » Beim Bunggerloch-Lift Tarrenz
- » Im Schwimmbad Imst und beim Alpine Coaster Imst (– 50%!)
- » Zahlreiche zusätzliche Vorteile bei Bonuspartnern!

**Vorverkauf bei den Imster Bergbahnen bis 20.12.2015  
(Freitag bis Sonntag, 09.00–13.00 Uhr)!**

[www.imster-bergbahnen.at](http://www.imster-bergbahnen.at)



# Weihnatskrippen

Ausstellung vom 27. November 2015 bis 2. Februar 2016



Flucht nach Ägypten Foto: Museum im Ballhaus



Hochzeit zu Kanaa Foto: Museum im Ballhaus

Das Museum im Ballhaus zeigt auch heuer zur Weihnachtszeit wieder besondere Kostbarkeiten aus seiner wertvollen Krippensammlung. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die barocke Ursulinenkrippe mit ihren über 200 gekleideten Figuren. Aus Holz geschnitzte Probst-Figuren, barocke Papierkrippen, Klosterarbeiten sowie die neu restaurierte Luammandlkrippe ergänzen die Sonderausstellung.

**DIE BAROCKE** Ursulinenkrippe mit ihren 239 erhaltenen Figuren ist natürlich eine besondere Kostbarkeit. Schwestern aus dem Innsbrucker Ursulinenkloster haben um 1790 die Gewänder für die als Gliederpuppen gestalteten Figuren in aufwendiger Handarbeit genäht und die Wachsköpfe abgeformt. Ordensfrauen fanden in den Klöstern Muße, um die Kleider aus wertvollen Resten von Priestergewändern oder Opernkostümen anzufertigen und mit Perlen, Pailletten, Borten, Spitzen usw. liebevoll zu schmücken. So genannte „gekleidete Krippen“ wie diese sind typisch für die Zeit des Barock und zudem die älteste Krippenform in Tirol. Ursprünglich wurden Krippen nur in Kirchen und Klöstern aufgestellt, um den Gläubigen – nur die Wenigsten konnten ja Lesen

und Schreiben - das Geschehen um Weihnachten wie eine „Theaterszene“ zu präsentieren und ihnen so ein Miterleben zu ermöglichen. Nur langsam fand die Krippe ihren Weg erst in die Häuser der Adligen, schließlich auch in die Bauernstuben, wo Figuren aus den unterschiedlichsten Materialien, aus Holz, Ton, Papier und mehr in fantasievollen heimischen und orientalischen Landschaften aufgestellt wurden.

**KRIPPENFIGUREN** aus Holz waren teuer in der Anschaffung, aber haltbarer, und sie boten mehr Ausdrucksmöglichkeiten. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden sie immer beliebter und verdrängten die barocke gekleidete Krippe mit ihren kostbaren Gewändern. Immer mehr Künstler betätigten sich als Krippenschnitzer, und so findet man nun eine große Vielfalt an Stilen und an Szenen, es tauchen neben biblischen Szenen auch solche aus dem täglichen Leben sowie zeitgenössische Darstellungen auf.

**DIE AUS SÜDTIROL** stammende Künstlerfamilie Probst schuf zahlreiche, figurenreiche Krippen, mit nur wenigen Zentimeter großen Figuren. Diese Figuren erzählen in vielen kleinen Details Geschichten, denn sie sind trotz ihrer Klein-

heit reich an Gebärden und zeugen von perfekter Schnitztechnik, wovon man sich im Ballhaus ebenfalls überzeugen kann.

**DIE EINFACHSTE** und billigste Form der Krippe war die aus Papier. Man konnte Bögen mit aufgedruckten Figuren – als Holzschnitt oder Kupferstich - zum selbst Ausschneiden kaufen. Die Figuren wurden dann mit Wasserfarben bunt bemalt, auf Holzspieße geklebt und kulissenhaft vor einer Landschaft aufgestellt. Eine ältere, „edlere“ Version dieser Krippe sind von Hand gemalte Figuren, die man ab 1600 vorwiegend im höfischen Bereich findet. In Kirchen dagegen wurden große Bretterkrippen aufgestellt, also auf große Holztafeln gemalte Figuren, deren

## Weihnatskrippen 27.11.2015 bis 2.2.2016

### Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag 14 - 18 Uhr,  
Samstag 9 - 12 Uhr (nicht an Feiertagen)  
sowie nach Vereinbarung

Zusätzliche Öffnungszeiten im Rahmen der Kunststrasse Imst (27.11. - 13.12.2015):  
An Freitagen bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 15 - 20 Uhr



**Ursulinenkrippe - 2 Könige**

Foto: Museum im Ballhaus



**Papierkrippe - Anbetung Hirten**

Foto: Museum im Ballhaus

Konturen ebenfalls ausgeschnitten wurden.

**EINE BESONDERHEIT** vorwiegend aus Nassereith ist die Luammandlkrippe. Die Luammandln wurden in flachen, reliefierten Modellen aus Ton bzw. Lehm (Loam, Luem) abgeformt, gebrannt und anschließend nach vorgegebenen Mustern bunt bemalt. Diese Halbfiguren waren einfach und billig herzustellen, wodurch sie weite Verbreitung fanden. Nassereither Luammandln wurden über einen Zeitraum von mehr als hundert Jahren vorwie-

gend durch die Künstlerfamilie Falbesoner gestaltet. Durch ihre künstlerische Handschrift hat sich ein eigener Figurenstil entwickelt, der den Typus der „Nassereither Luammandln“ unverwechselbar macht.

**DIE** im Ballhaus gezeigte Luammandlkrippe aus in die Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde in den letzten Jahren vollständig restauriert und kann heuer erstmals in der Ausstellung gezeigt werden!



### Agrargemeinschaft Milsberg – Einladung

zur 11. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Milsberg am Montag, den 18. Jän. 2016, um 19.30 Uhr im Rathaussitzungssaal Imst, Parterre

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen 2016
6. Holzbezug für Mitglieder 2016
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.01.2010, ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder, beschlussfähig.

*Für die Agrargemeinschaft Milsberg  
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather*

### Agrargemeinschaft Faller – Einladung

zur 7. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Faller am Montag, den 25. Jänner 2016, um 19.30 Uhr im Rathaussitzungssaal Imst, Parterre

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen 2016
6. Holzbezug für Mitglieder 2016
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.02.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder, beschlussfähig.

*Für die Agrargemeinschaft Faller  
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather*

# Schneeräumung: Winterdienst

## Verpflichtungen und Informationen

Seitens der Stadt Imst wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

**§ 93 STVO 1960** „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

[...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadt Imst weist ausdrücklich daraufhin, dass

» es sich dabei um eine (zufälli-

ge) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadt Imst handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;

» die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;

» eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

**DIE STADT IMST** Die Stadt Imst ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Stadt-/Gemeindegebiet möglich ist.

Der Bürgermeister  
Stefan Weirather



### Christbaum-Sammlung

Die Sammlung der Christbäume erfolgt am Montag, den 11. Jänner 2016. Wir ersuchen um Bereitstellung der Bäume ab 07.00 Uhr an einer öffentlichen Verkehrsfläche oder Selbstanlieferung an den Recyclinghof Imst.

### Christbaum-Spender

Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich bei den privaten Christbaum-Spendern!

- Christbaum bei den Stadtwerken:  
Carmen Kathrein (Anhalterhütte)
- Christbaum beim FMZ: Helmuth Neiser
- Christbaum beim Sportzentrum: Familie Steiner

# Ort des stillen Gedenkens

**Der neue Gedenkplatz am Imster Friedhof soll ein Platz für Trauer, aber auch Trost und Zuversicht sein.**

Es ist, als würde der neue Gedenkplatz am Imster Friedhof eine Türe in das Innerste der Menschen öffnen und man trifft auf so Viele, denen ein gleiches oder ähnliches Schicksal einen tiefen Schnitt im Leben verursacht hat, den Verlust eines oder gar mehrerer Kinder.

**OFTMALS** wurde besonders in früheren Zeiten dem schweren Verlust mit Schweigen und Verschweigen begegnet und auch in der heutigen Zeit ist der innere Schmerz so groß, dass man ihn kaum zu teilen vermag. Daher lag es der Stadtgemeinde und insbesondere Stadträtin Brigitte Flür am Herzen, diesen stillen Gedenkplatz für ungeborene Kinder zu schaffen und so einen Ort für alle Mütter und Eltern von Sterbkindern zu bieten, welcher ein Platz für Trauer, aber auch Trost und Zuversicht sein soll. Architekt Christian Bailom plante zusammen mit Bernhard Moser, von dem die Skulptur stammt, diesen Ort des Verweilens und der stillen Erinnerung mit Holzbänken aus Lärchenholz und dazwischen Abstellerebenen für Gedenkkerzen. Es flossen viele Gedanken in das Werk, so auch jene Worte von Alexandra Rangger, welche auf der Gedenktafel zu lesen sind.

**BRIGITTE FLÜR** hatte das Thema in den Gemeinderat eingebracht und beim Bau der Urnengräber ergab sich dann der geeignete Platz. In vielen Gesprächen wird klar, wie schwer Mütter um Kinder trauern, die sie bei Fehl- oder Totgeburten, aber auch



durch Abtreibungen verloren haben und nie beerdigen konnten.

**BESONDERS WICHTIG** ist auch der Aspekt des Überkonfessionellen, denn an diesem Gedenkplatz sollen alle Religionen ihren Platz haben. Mit einer feierlichen Segnung durch Stadtpfarrer Cons. Alois Oberhuber wurde am 19. Oktober der stille Gedenkplatz für ungeborene Kinder am Friedhof Imst, begleitet durch zarte Harfenklänge, der Bevölkerung übergeben. Die Gemeinderäte und Anwesenden nutzen die Gelegenheit, eine Kerze des Gedenkens zu entzünden.



## Stadtgemeinde „goes mobile“

Die neue App für Android und iPhone der Stadtgemeinde Imst - mit allen wichtigen Informationen.





# Kulturquartier am Stadtplatz

## Entwicklungsprozess gestartet

**Die Stadt Imst hat bekanntlich die Entwicklung eines „Kulturquartiers am Imster Stadtplatz“ ange-dacht, und dieser Prozess ist bereits im Gange!**

**DAS BÜRO** U1architektur & U1coop aus Innsbruck wurde damit beauftragt, den Entwicklungsprozess zu begleiten, der letztlich in einen Stufenplan zur Umsetzung und der Ausschreibung eines Architekten-wettbewerbs führen soll.

**ZUR VORGESCHICHTE:** Dem Museum im Ballhaus hat sich die Möglichkeit geboten, seine Ausstellung zur Stadtgeschichte durch eine zusätzliche Ausstellung zur Via Claudia Augusta zu erweitern. Dadurch sollte das Museum mehr Attraktivität erhalten, gleichzeitig bauliche Probleme behoben und das Haus barrierefrei werden. Dass ein attraktives Museum zur Belebung der Imster Innenstadt beitragen kann, soll mehr als nur ein Nebeneffekt der Erweiterung sein. Mit der Erstellung eines Grundkonzeptes für dieses neue Museum wurde das Innsbrucker Museumsplanungs-büro Rath & Winkler beauftragt. Die Fachleute haben sehr bald das Potential des Imster Stadtplatzes als Kulturviertel erkannt, sind hier doch bereits drei städtische Kultureinrichtungen angesiedelt: neben dem Museum auch Bücherei sowie Hörmann-Galerie. Und alle drei Einrichtungen plagen

ähnlich Probleme: zu wenig Platz, zu wenig Personal, bauliche Mängel. Da sollte doch die einmalige sich bietende Gelegenheit ergriffen werden, gleich das „Kulturquartier“ als Ganzes zu denken, mögliche Synergien zu nutzen und ein attraktives Kulturzentrum am historischen Imster Stadtplatz zu etablieren. Immerhin handelt es sich bei diesem Ort um das alte Zentrum des Marktes Imst, mit dem zentralen Platz, auf dem sich wirtschaftliches, politisches und eben auch kulturelles Leben abspielte. Und alle drei Kultureinrichtungen sind in historischen Gebäuden untergebracht, die eng mit der Geschichte des Marktplatzes und der Stadt Imst in Verbindung stehen.

**SOMIT** hat die Stadt Imst das

Projekt „Kulturquartier am Imster Stadtplatz“ in Angriff genommen und wird dabei auch vom Land Tirol unterstützt, da u.a. auch die Abteilung Dorferneuerung das Potential für die Belebung und Attraktivierung der Imster Innenstadt erkannt hat.

**DAS BÜRO** U1, das von der Stadt Imst mit der Entwicklung eines „Kulturquartier“ beauftragt worden ist, setzt sich aus einem Fachbüro für Architektur und einem Fachbüro für Prozessbegleitung zusammen. Eine Aufgabe des Büros war zunächst einmal, die Grundlagen-erhebung durchzuführen: welche Gebäude stehen überhaupt zur Verfügung, wie sind die Eigentumsverhältnisse, Fragen des Denkmalschutzes und der Raum-



planung sind zu klären, auch die Bedürfnisse der einzelnen Kultureinrichtungen sind natürlich eine bedeutende Frage. Diese Arbeiten, von denen die Imster Bevölkerung bislang wenig bemerkt hat, sind im „Hintergrund“ durchgeführt worden, nun jedoch abgeschlossen, konkrete Ergebnisse werden demnächst vorliegen.

**U1COOP** versucht mittels Workshops oder Fragebogen möglichst alle betroffenen Gruppen miteinzubeziehen, also politische EntscheidungsträgerInnen, VertreterInnen der Kultureinrichtungen, AnrainerInnen, Kulturschaffende, aber auch potentielle NutzerInnen, wodurch mögliche Synergien, Schnittstellen, Funktionen und Bedürfnisse der einzelnen Einrichtungen, aber auch des ganzen „Quartiers“ aufgezeigt werden sollen. Dazu muss zuerst einmal abgestimmt werden, was die Anforderungen an ein Kulturquartier sind, was erwarten sich die verschiedenen Personengruppen von einer solchen Einrichtung? Denn das Ergebnis soll ja von möglichst vielen mitgetragen werden und sich das Kulturquartier am Stadtplatz somit langfristig im Selbstverständnis der ImsterInnen etablieren. Natürlich werden auch die Ergebnisse und Wünsche aus dem Stadtentwicklungsprozess berücksichtigt und dienen als ein



Ausgangspunkt, der folglich weitergeführt wird.

**IN WORKSHOPS** mit unmittelbar Betroffenen, VertreterInnen aus Kultur, Politik und Anrainerschaft, zeigte sich, dass dieses Quartier die vielfältige Imster Kulturszene beleben und ergänzen soll. Da ein Kulturquartier ja mehr ist als die Aneinanderreihung einzelner Kultureinrichtungen, kristallisierte sich heraus, dass der öffentliche Raum dazwischen eine wichtige

Rolle spielt: er soll dazu beitragen, dass das Kulturquartier auch belebter Treffpunkt ist, mit der Möglichkeit, Aufenthaltsräume innen und außen zu schaffen, es soll ein Ort der Kommunikation und Begegnung werden, und natürlich war auch der Wunsch nach entsprechender Gastronomie immer wieder zu hören.

**DIESER** Beteiligungsprozess wurde noch weiter intensiviert: mittels Fragebogen wurden Schulen, Kulturinitiativen und über die Homepage der Stadt Imst die gesamte Bevölkerung eingeladen, ihre Wünsche und Vorstellungen zu definieren. Die Ergebnisse dieser Befragung werden gerade in den aktuellen Entwicklungsprozess miteingebunden. Denn Ziel soll ein „Kulturquartier am Stadtplatz“ sein, mit dem sich die ImsterInnen identifizieren können, ein neuer (Kultur)Treffpunkt im historischen Zentrum von Imst.



### Das Stadtamt informiert:

Bewerbungen für Ferienarbeiten bei der Stadtgemeinde Imst können ab sofort in schriftlicher Form (per Post und E-Mail) in der Hauptverwaltung des Rathauses Imst eingebracht werden.

# Kindergarten Rennstraße

## Auf der Ausstellung der Imster Vogelzunft

Die Kinder des Kindergarten Rennstrasse folgten der Einladung der Imster Vogelzunft zu deren Ausstellung beim Bair.

**DIE KINDER** bestaunten mit großem Interesse die Artenvielfalt und vor allem Farbenpracht der ausgestellten Vögel, stellten interessierte Fragen und lauschten den Ausführungen von Grete Januska.

**FÜR** Speis und Trank war auch gesorgt und dafür möchten wir uns auf diesem Weg noch einmal herzlich bedanken.



## Kindergarten Oberstadt zu Gast in der LLA Imst

Der Kindergarten Oberstadt möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei Franz Girstmaier für die kindgemäße Gestaltung zum Thema – vom Apfel zum Apfelsaft bedanken.

Die Kinder waren fasziniert von den verschiedenen Apfelsorten, der Apfelpresse und der anschließenden Verkostung.

Herzlichen Dank!

Die Kinder mit dem Kindergartenteam - Oberstadt.



## Kindergarten Brennbichl Projektthema „Feuer und Flamme“

Mit dem Projektthema „FEUER UND FLAMME“, setzten sich die Kinder vom Kindergarten Brennbichl in den letzten drei Wochen kreativ auseinander!

Die Kinder lernten einen sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit dem Element Feuer kennen! Durch einfache Experimente machten sie auch Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Bereich. Verschiedene Maltechniken, Spiele und unser „FEUERTANZ“ im Garten wurden mit Begeisterung angenommen!

Kindergartenleiterin Sabina Januska

# Vollversammlung der Fasnachtler

am 6. Jänner 2016 in der Mehrzweckhalle der NMS



Foto: Melitta Abber

**Es wächst die Vorfreude, die kommende Fasnacht kündigt sich schon überall in der Stadt an. Mit Spannung sieht man deshalb auch dem 6. Jänner entgegen**

**AM DREIKÖNIGSTAG** um zwei Uhr nachmittags wird Uli Gstrein, unser Fasnachtsobmann, nach ei-

ner Gedenkminute für die verstorbenen Fasnachtler einmal mehr die berühmte Frage vor die Vollversammlung bringen: „Söll mer hui-re in d' Fäsnächt giah?“ Niemand kann sich erinnern, dass diese Frage jemals verneint worden wäre – es geht um die offizielle, vielhundertstimmige Bestätigung dessen, was eh schon jeder weiß, so will es die Tradition: Am 31. Jänner wird in Imst wieder ein Schemenlaufen stattfinden.

**IM ANSCHLUSS** an die alles entscheidende Frage wird der Fasnachtsmarsch von der Imster Stadtmusik intoniert und einige Roller- und Schellerpaare lassen mit ihren ersten „Gangle“ die Augen der Anwesenden feucht werden. Es folgen ein Rückblick des Obmannes und die Besprechung von organisatorischen Fragen. Schließlich setzt der Ansturm auf die Säcklmeister der einzelnen Maskengruppen ein. Die Vollversammlung fand in früherer Zeit in diversen Imster Gasthöfen statt, seit 1984 wird sie im Imster Stadtsaal beherbergt. Dieser konnte von Anfang an die Menge der hereinströmenden Mitwirkungswilligen kaum fassen; v. a. in den letzten Jahren aber stand aufgrund der

ständig steigenden Teilnehmerzahl ein Gutteil der Fasnachtler „draußen vor der Tür“, was immer wieder zu Unmutsäußerungen führte. Das Fasnachtskomitee wollte diesen Missstand schon längst abschaffen und beschloss, sich nach einer Alternative umzusehen. Mit der Errichtung der neuen Mehrzweckhalle in der Neuen Mittelschule Unterstadt wurde diese Alternative nunmehr gefunden. Abgesehen von ihrer guten Lage ist sie für Veranstaltungen dieser Art optimal ausgestattet, kann mit Bühne, Podium, technischem Equipment und guter Akustik aufwarten und fasst weit aus mehr Sitzplätze als alle bisherigen Vollversammlungsorte. Für die Verköstigung der Vollversammlungsteilnehmer kann ebenfalls gesorgt werden.

**DEN FASNACHTLERN** sei es also gesagt: Wer am kommenden Dreikönigtäg um zwei Uhr nachmittags vor den verschlossenen Toren des Stadtsaales steht, möge sich beeilen, um die NMS-Unterstadt-Halle zu erreichen, sonst ist er beim „Jääääää!“ der Vollversammlung nicht dabei – und deshalb vielleicht ein Fall für die Rofn-Kathl.

Manfred Waltner

## Zapfenstreich - Oktober 2015



# WiKi Imst – Getreu dem Motto „Aus Liebe zum Menschen“

**SchülerInnen der Schule der Wirtschaft stellen sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache.**



**vorne:** Schüler der HAK; **hinten v.l.n.r.:** Lehrerin Natascha Bauer, Gesamtkoordinatorin Dir. Sabine Klocker, BEd, PSI Mag. Thomas Eiterer, Mag. Martin Wegscheider (HAK), BM LA Stefan Weirather, GF Thomas Köll

**Vor nunmehr knapp fünf Jahren wurde das Projekt „WiKi – Wir für Kinder Imst“ von einer Maturaprojektgruppe der BHAK Imst ins Leben gerufen.**

**IM AUFTRAG** von PSI Mag. Thomas Eiterer implementierte die Schülergruppe im Jahr 2011 eine Lern- und Spielbörse an den drei Imster Volksschulstandorten. Aufgrund der positiven Resonanz ist mittlerweile die Volksschule Tarrenz als weiterer Projektpartner dazu gekommen. „Es ist schön mitanzusehen, wie das ehr-

geizige Vorhaben nachhaltig verankert wurde und einen wesentlichen Beitrag zur Nachmittagsbetreuung leistet“, betont Pflichtschulinspektor Eiterer.

**IM RAHMEN** der Nachmittagsbetreuung unterstützen jeweils zwei Schüler/innen der BHAK/S Imst die Lehrpersonen vor Ort und achten darauf, dass die Aufgaben sorgfältig erledigt werden. „Für mich stellen die Jugendlichen eine große Hilfe dar. Ohne diese Unterstützung wäre es ungleich schwieriger, 10 – 15 Kinder optimal und vor allem individuell zu betreuen“, erklärt Lehrerin Natascha Bauer, BEd von der VS Hermann-Gmeiner. Im Anschluss an das Erledigen der Hausübungen bleibt dann noch Zeit, um zu spielen oder gemeinsam Spaß zu haben. Getreu dem Motto ‚Aus Liebe zum Menschen‘, stellen sich die Schüler/innen der Schule der Wirtschaft unentgeltlich in den Dienst dieser guten Sache, was den Geschäftsführer der Bezirksstelle des RK Imst Thomas Köll sehr freut: „Das Rote Kreuz übernimmt zahlreiche Aufgaben, wobei uns Nächstenliebe und gegenseitige Wertschätzung ganz besonders am Herzen liegen.“ Bürgermeister Stefan Weirather kann dem nur zustimmen: „Solche Initiativen werden seitens der Stadtgemeinde Imst gerne gesehen und entsprechend unterstützt.“

**FÜR** die Betreuer/innen stellen die gesammelten Erfahrungen eine wesentliche Ergänzung zur schulischen Ausbildung dar. Durch diesen praxisnahen Unterricht können die Schüler/innen wichtige Kompetenzen erwerben. „Wir werden im Unterrichtsgegenstand Persönlichkeitsbildung und Soziale Kompetenz optimal auf unsere Betreuungstätigkeit vorbereitet. Trotzdem kommt es immer wieder zu Situationen, in den wir flexibel handeln müssen. Das macht die Aufgabe auf der anderen

Seite aber auch sehr reizvoll“, erläutern die WiKi-Betreuer Patricia und Timo aus der 2. Klasse der HAK Imst.

**IN EINEM** sind sich die beiden Gesamtkoordinatoren Dir. Dipl.Päd. Sabine Klocker, BEd von der VS Hermann-Gmeiner und Mag. Martin Wegscheider von der BHAK/S Imst einig: „Dieses Vorhaben kann als absolutes Vorzeigeprojekt bezeichnet werden. Wenn alle an einem Strang ziehen, kann viel bewegt werden.“ Um das 5-jährige Bestandsjubiläum gebührend zu feiern, ist für das Jahr 2016 eine gemütliche Zusammenkunft aller Projektpartner geplant.

## Zyklus: Abschied–Sterben–Neubeginn

**Vorträge und Rituale, Lieder und Kunst, TrauerRaum und Workshops.**

Ausstellungen im Pflegezentrum Gurgeltal/ Imst, Pfarrgasse 10:

Fr. 19. 02. 2016 20:00 Uhr  
Vernissage: Künstler aus Imst und Umgebung zeigen Werke zum Thema

Fr. 01. 04. 2016 20:00 Uhr  
Finissage mit „Herzklang“ und rituellem Ende des Zyklus zum Thema Tod

RAUM FÜR TRAUER: Mi. 23. 03. – Fr. 26. 03.2016 jew. 16:00 – 21:00 Uhr  
TrauerRaum gestaltet von der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im alten Feuerwehrhaus in Imst, Johannesplatz



## Wiki Imst – Facts

Standorte .....	4
Betreuungsnachmittage/Woche .....	4
Anzahl der BetreuerInnen .....	ca. 80
Anzahl der VS-Kinder.....	ca. 50
Betreuungsstunden (ehrenamtl.).....	480



*Eine geruhssame Weihnachtszeit,  
erholsame Ferien  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr  
wünschen Ihnen  
Bürgermeister Stefan Weirather  
und der Gemeinderat der Stadt Imst*

Einladung zum

# FEUERWEHR am Samstag 09. Jänner 2016

# BALL

Stadtsaal  
IMST

grosse  
TOMBOLA

Zum Tanz und zur  
Unterhaltung spielen



Beginn: 20.30 Uhr • Eintritt: € 8,--  
Tischreservierung: Alois Ambacher • Tel. 0660 / 69 22 123  
Tische bleiben nur bis 20.30 Uhr reserviert!

[www.ff-imst.at](http://www.ff-imst.at)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.  
Die Stadtfeuerwehr IMST

